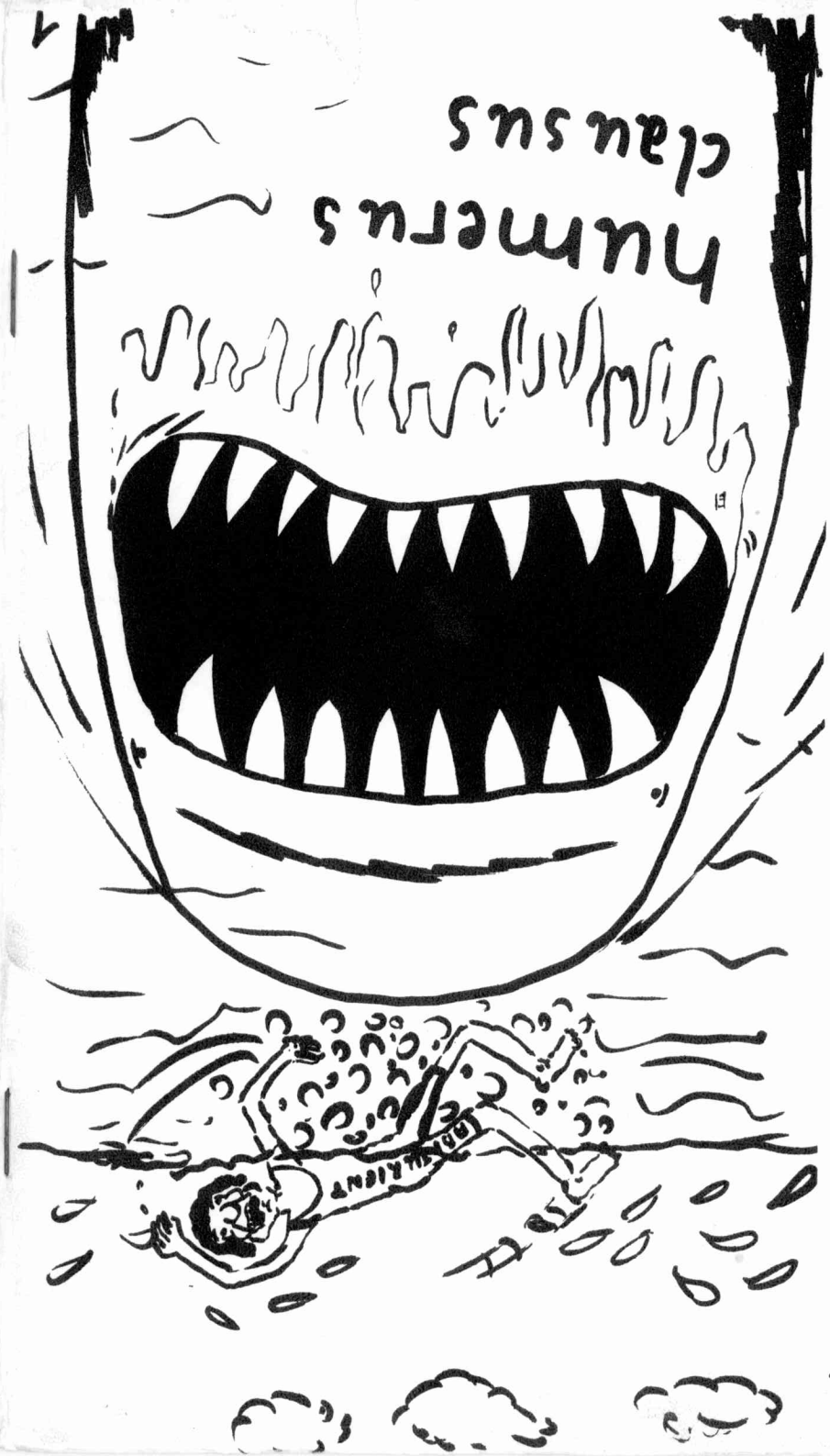
Jeder ist sich selbst der Nächste

Szenen aus dem alltäglichen Schulstreß/Von Hermann Matthes und Wolfgang Sieg



der tintenklecks 2/1975/76

IH PRESS

redaktion:
michael a. schunk , utta m. heidler ,
peter a. herwig , martin zimmermann ,
reiner j. tistler , chistoph h. laade ,
und hans - jürgen schneble .

graphik: utta heidler und burkardt .

lay - out: siehe redaktion und achim schneider ,

photos: christoph laade , wolfgang bender ,
hans - jürgen und andere .

werbung: reiner tistler , und
schlonz .

finanzen: michael a.
schunk

bankver-
bindung:
bezirkssparkasse
mosbach/4681
auflage: 6oo

freie mit-
arbeiter: tobias langguth ,
jürgen ochs und achim schneider ,
dirk keller , tim krieger ,
eva jesinghaus , michael brill ,
holzapfel und klaus sziget .

schreibmaschine:
siehe redaktion

Im übrigen danken wir
Schülern der Klassen 9d,10d!, 11d
für ihre schauspielerische
Mitarbeit!!!

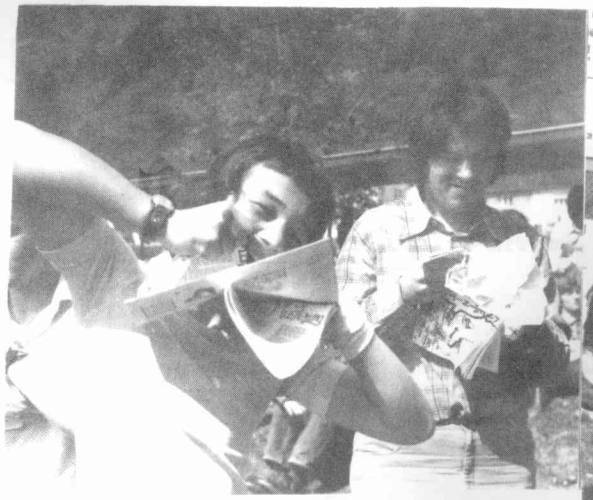
Inhalt:

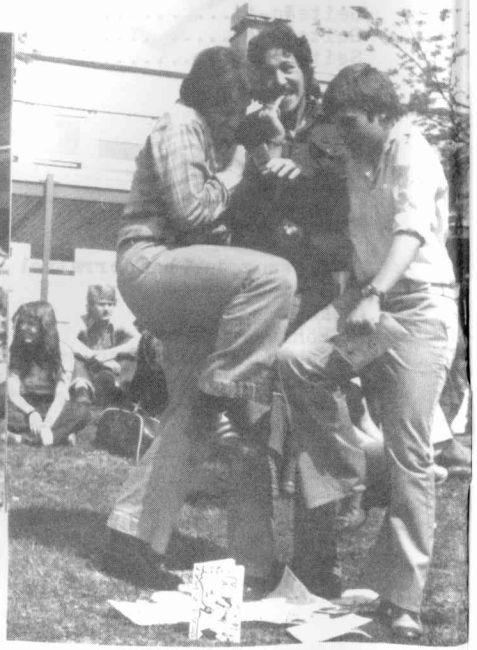
Seite 1 .....Titel
Seite 2 .....Impressum
Seite 3 .....Inhalt
Seite 4 .....Reaktionen auf den "Tk"
Seite 5 .....Nachruf
Seite 6-7-8.....Jazzportrait
Seite 9 .....Uebrigens ...
Seite 10-11 .....Witze
Seite 12-13-14 .....Filmstars
Seite15 .....Der Saun Mod
Seite16-17 .....Die Schule macht die Kinder krank
Seite18 .....Kaufhausdiebstahl
Seite20 .....Ringelnatz
Seite21 .....Ferientips
Seite 22-23 .....Was ist Liebe?
Seite24-25 .....Basketballturnier
Seite26 ....Neue Lehrer
Seite27 .....Lehrmittelfreiheit
Seite28-29 .....Alternative Gruppenarbeit
Seite3031.....Deutsche Steuergelder für russlands Rüstung
Seite 32-33-34 .....Wahlkampfführung
Seite35 .....Bilderrätsel
SSeite36 ..... .Solidaritätserklärung
Seite37 .....Das Mehl der Bürokratenmühle
Seite38-39.....Abiturientenfeier
Seite3o-41.....Photowettbewerb
Seite42-43.....Jugendzentrum
Seite44.....Rückseite!

Auflösung der bilderrätsel von Tim Krieger:
1=Dreiser
2=Rau
3=Röhrauer
4=Schneckenberger
5=Eiermann
6=Janzer
7=Becker
8=Kühn
9=Kraus
1o=Schäfer
11=Bonsack
12=Burger
13=Weyrauch
14=Schöneboom

Reaktionen auf den TK

Auf zu WENIG INTRESSE(300 verkaufte Exemplare) und unkritische Leser(1 zuviel)

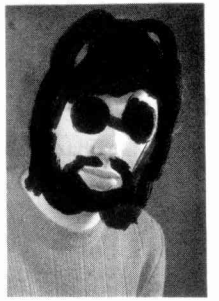




stieß der letzte TK.

Auch diese Herren vermochten ihre Einstellung zum TK nur unartikuliert/zu äußern.

NACHRUF



Nach einem erfüllten Leben verliess uns

Klaus Wolfblick

Er hat in guten und schlechten Zeiten treu und tapfer seinen dienst in der SMV versehen. Wir alle sind aufs tiefste über sei Hinscheiden erschüttert.

Er war unsiimmer ein treuer Freund!

Wir werden ihn nie vergessen.

In tiefer Trauer SMV

Von Kranzspenden bitten wir Abstand zu nehmen. Sonstige Spenden auf das Konto der SMV

Ringel

Was du erwirbst
an Geist und Gut

Erwirb dir viel und gib das meiste fort.
Viel zu behalten, hat den Wert von Sport.

Behalte Dinge, die du innig liebst,
bis du sie gern an Freunde weitergibst.

Liebe und halte frei dein Eigentum.
Besutz macht ruhelos und bringt nicht Ruhm.

natz

Logik

Die Nacht war kalt und sternenklar,
da trieb im Meer bei Norderney

ein Suahelischnurrbarthaar

Die nächste Schiffsuhr wies auf drei.

Mir scheint da mancherlei nicht klar,
man fragt doch, wenn man Logik hat,
was sucht ein Suahelihaar
denn nachts um drei
am Kattegatt?

Jazzportrait

Archie Shepp

...Archie Shepp's Ausdruckskraft ist so umfassend , daß es scheint , als ob habe er alle Arten , das Tenorsaxophon zu spielen , in sich aufgenommen oder geistig verarbeitet , was mit bestimmten"Schulen" wirklich nichts zu tun hat . Archie spielt nur sich selbst , so wie viele andere junge Musiker , von denen sehr viele von Ornette Coleman und Cecil Taylor dazu angeregt wurden , die Quellen der Empfindung gründlicher zu erforschen und die aufgetaucht sind , mit ihren eigenen Liedern auf den Lippen .

Le Roi Jones

Das Zitat von Jones , einem radikalen schwarzen Schriftsteller und Jazzkritiker , zeugt von einer neuen Auffassung der Jazzgeschichte , die sich in den 60er-Jaren mit dem Aufkommen des Free-Jazz etabliert hat. Der Jazz ist nicht mehr nur eine Summe von einzelnen Stilen, Schulen, Musikerpersönlichkeiten, sondern ist das Spiegelbild des schwarzen Mannes, des ehemaligen Sklaven, und, was sehr wichtig ist, des Afrikaners.

Nach Leroi Jones und auch nach Shepp ist es die Aufgabe des Jazzmusikers, auf diese Geschichte aufmerksam zu machen und sich jeden Augenblick darüber im klaren zu sein, daß man in dieser Geschichte steht und das kulturelle Erbe des Schwarzen vertritt.

"Jazz ist schwarze klassische Musik"sagt Charlie Mingus, und Shepp würde diesen Satz gewiss unterschreiben: es wäre unsinnig, ihn als Revolutionär des Jazz abzustempeln; er will ihn nicht ändern, sondern nur zu Tage fördern, besonders deutlich zeigen, was immer schon in Ihm gesteckt hat. Der Ausdruck, manchmal der Aufschrei einer unterdrückten, lebendigen Natur. deshalb sagt Shepp sinngemäß:" Der Jazz ist

die Musik des Schwarzen,und der Weiße hat hier nichts verloren".

Archie Shepp wurde am 24. Mai 1937 in Fort Lauderdale, Florida geboren. 1944 kam er nach Philadelphia, wo er schon früh Musikunterricht erhielt. Zuerst versuchte er sich in Altsaxophon und an der Klarinette, dann spezialisierte er sich auf Tenorsax. Heute spielt er außerdem noch Sopransax und Piano. Anfangs spielte er in Rhythm and Blue Bands. Währen seiner Schulzeit traf er mit Lee Morgan zusammen, der ihm sehr behilflich war. (Lee Morgan ist ein bedeutender Jazztrompeter)

1960 machte er seine ersen Schallplattenaufnahme mit einem der größten Pianisten des Jazz: Cecil Taylor! Diese Begegnung ist für seine musikalische Entwicklung von entscheidender Bedeutung. 1960 trifft er auch den Trompeter Bill Dixon, mit dem er ein Quartett ohne Piano aufmachte. Dies ist um diese Zeit noch ungewöhnlich, ermöglicht aber, harmonisch ungebundener zu spielen. Die Musik, die Shepp um diese Zeit macht, zeugt deutlich vom Einfluß des Altisten Ornette Coleman. Die harmonische Freiheit weist auf die spätere totale Free Jazz Spielweise hin.

Es ist eine heiße , rasende Musik , walking bass und das wilde , antreibende Schlagzeug des neuen Jazz.

Dieser Spielweise bleibt Shep auch in seiner neuen Formation treu , der berühmten "New York ConteporarY Five" . Besetzung: Don Cherry wechselte mit Ted Curson an der Trompete ab, der Däne John Tchicai am Altsax , Ronni Boykins am Bass und der richtungsweisende Sunny Murray am Schlagzeug , der hauptsächlich daran interessiert ist , mit viel Beckenarbeit Spannung zu schaffen und nicht mehr so großen Wert darauf legt , den Rhythmus durchzuschlagen .

Mit der "Five" unternahm Shepp eine Tournee nach Europa.

1965 wird Shepp durch die wichtigste Person des modernen Saxophonspiels gefördert, durch John Coltrane, dem Shepp eine Platte widmet: "Four for Trane". 1965 trit- er auf dem Newport Festival auf.(Platte: New thing at Newport, John Coltrane/Archie Shepp)

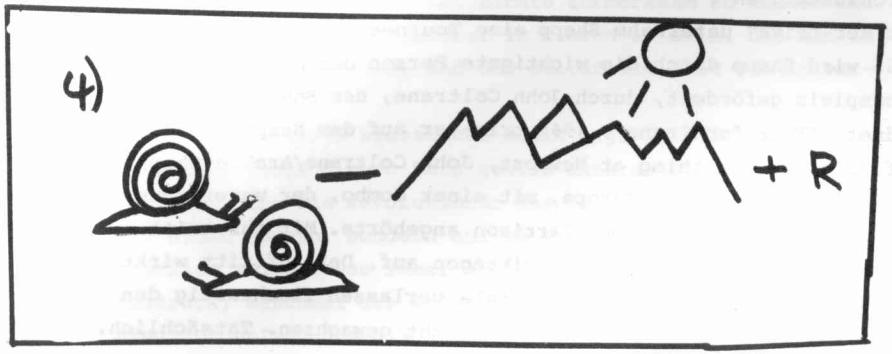
1967 kommt Shepp nach Europa, mit einer Combo, der unter anderem der Coltrane-Bassist Jimmy Garrison angehörte. Mit ihr tritt er auch auf den Donaueschinger Musiktagen auf. Der Auftritt wirkt auf das Publikum provozierend: viele verlassen fluchtartig den Saal. Sie sind Shepp's Agressionen nicht gewachsen. Tatsächlich.

spielt Shepp jetzt mit einem unverkennbaren , harten, agressiven Ton, der jedoch sehr reif und voll klingt und an den von Coleman Hawkins erinnert. Bis 1970 spielt Shepp von mal zu mal mehr "free", immer wilder, immer chaotischer. Er spielt mit einer Vielzahl be - kannter Leute des modernen Jazz und stellt große Free-Jazz-Orches- ter zusammen.
Jetzt, in den 70er Jahren, hat er sich gewandelt. Er greift auf Blues-Schemata und auf folkloristische Motive zurück, wie auf seiner Platte "Attica Blues".
Shepp ist einer der meisdiskutierten unter den Free-Jazzern der zweiten Generation, Sprachrohr der selbstbewußt gewordenen Schwar- zen Kultur und in dieser Richtung nicht nur auf musikalischem Gebiet tätig, sondern er arbeitet auch als Dramatiker und doziert an Universitäten.
Le Roi Jones hat recht. Shepp ist tief hinabgetaucht in die "Quellen der Empfindung" und kann uns aufrühren mit seiner Musik, die einmal mehr beweist, daß Jazz lebendige Musik ist, die erzäahlt.

TIM KRIEGER
(Tenorsackssoffon)

Wichtige Platten Shepp's:

New York Contemporary Five:	BYG529100
Four for Trane:	IMPULSE as 71
Fire Music:	IMPULSE as86
The magic of ju-ju:	IMPULSE as9154
Attica Blues:	IMPULSE as91
Archie Shepp Meets Odenwald Blasmusik:	Ariola JY365



"Übrigens . . .

Um die Bonbonpapiere, verschnupften Tempos, Kaugummis alten Brote, Kuchenreste, Papierschnipfel und Steine und was sonst alles unsere Schüler den ganzen Vormittag herbeischleppen, wieder zu entfernen, müssen 13 Frauen jeden Nachmittag vier Stunden lang werkeln. Bei ihren täglichen "Raumpflegegang" durch die Klassenzimmer ist ihnen die Nachlässigkeit unserer Schüler nicht selten ein großes Hindernis bei ihrer Arbeit.
Da jetzt auch noch die Arbeitszeit um die Hälfte gekürzt werden soll, wäre es bestimmt nicht zuviel verlangt, wenn wir uns ein bißchen bemühten und folgende Dinge beachteten:

1. Die Stühle alle nach dem Unterricht hochstellen, und zwar so wie früher, denn dieser "Firlefanz" behindert die Putzfrauen sehr bei ihrer Arbeit.
2. Bänke nicht dauernd umstellen und nicht mit Gemälden - mögen sie auch noch so künstlerisch sein - verzieren.
3. Unter den Bänken aufräumen.

Utta Heidler

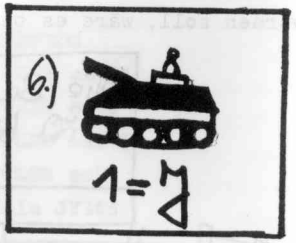
WITZE

In Texas ist alles groß,größer,am größten.Als Neuestes erzählt man sich:Eine Frau rief ihren Mann und sagte:"Bitte hole den Wagen aus der Garage und fahre die Kinder zum Spielen hinter das Haus."

Der Polizist auf Motorradstreife blickte mit wachsendem Erstaunen einem kleinen Auto nach.Alle dreißig Sekunden sprang der Wagen einen halben Meter in die Höhe.Der Polizist jagte ihm nach."He,was ist mit ihrem Wagen los?"rief er dem Fahrer zu.

"Mit dem Wagen?Gar nichts",entgegnete der Fahrer. "Das bin ich.Ich habe den Schluckauf."

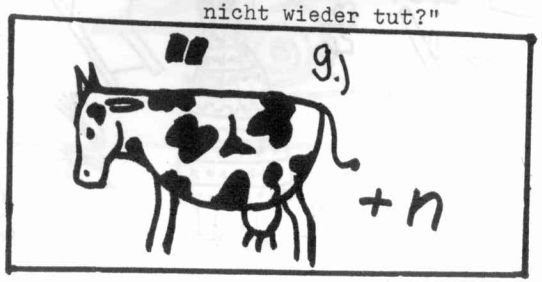
Ein Junge fragt seine Oma,ob sie mit an den Strand kommen wolle."Ich käme gerne mit",erwidert sie,"aber mein Badeanzug hat ein Loch im Knie."

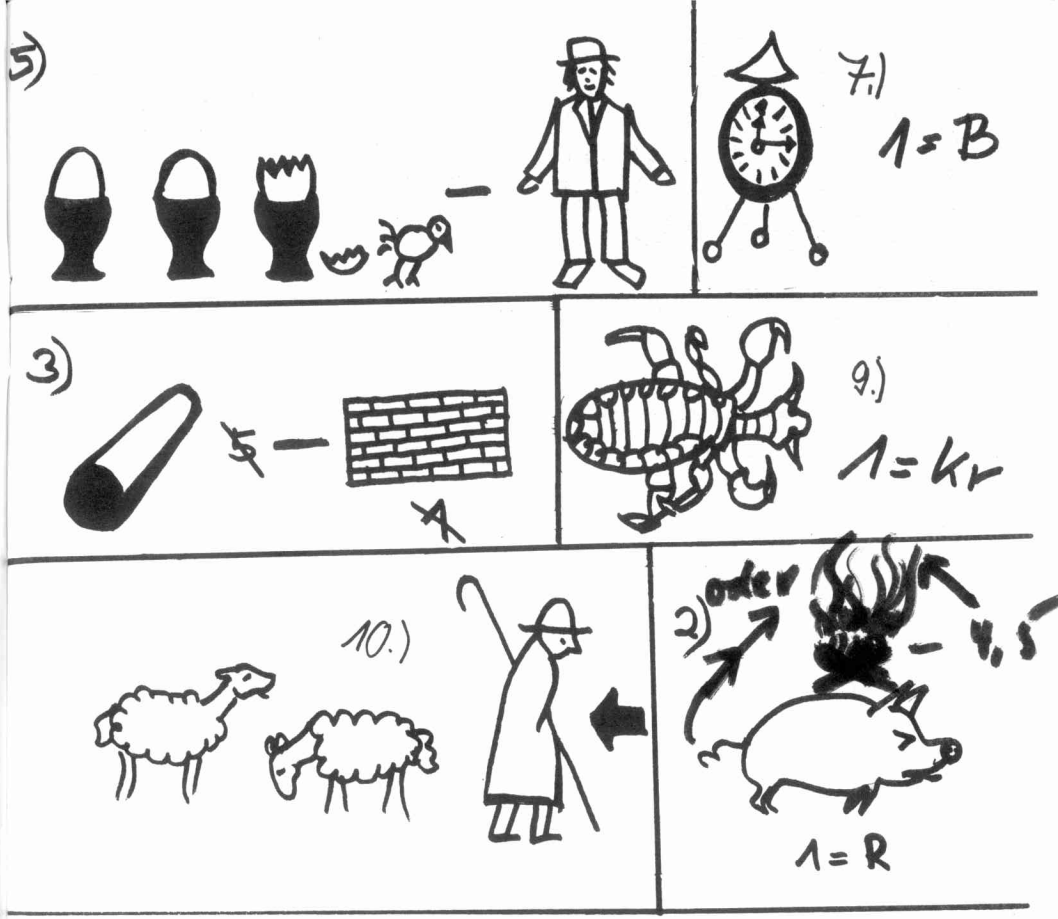


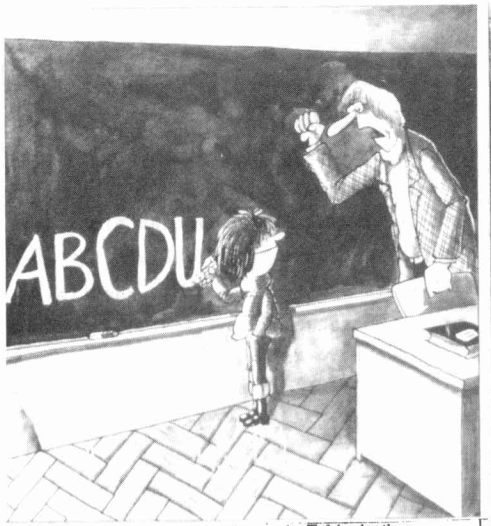
Vater tobte,weil sein Söhnchen Bonbons gestohlen hatte,was ihm schon mehrmals verboten worden war.

"Bestrafe ihn bitte diesmal noch nicht",bat die Mutter."Warte ab,bis er es wieder tut."

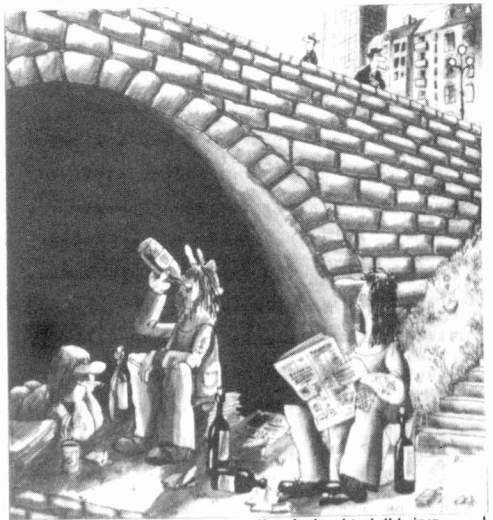
"So!"schrie der Vater."Und wenn er es nun n nicht wieder tut?"







„Du sollst das Alphabet an die Tafel schreiben und nicht dauernd agitieren!"



„Diese Juso-Spinner! Die wollen doch echt, daß keiner mehr als 5000 Mark verdienen dürfen soll!"

FILM

Die meisten Filme, die wir heute sehen, sei es im Kino oder im Fernsehen, hängen irgendwie mit Sex zusammen. Früher meist in sehr versteckten Anspielungen, heute für gewöhnlich bedeutend freizügiger. Ein besonderer Spaß für die Filmschaffenden war es, das, was man heute so offen sehen kann, symbolhaft zu verschleiern. Berühmt ist die Szene in Hitchcock's "North by Northwest"(Der unsichtbare Dritte), als Eve Marie Saints und Cary Grant im Zugabteil verschwinden, sich küssen, Hitchcock dann jedoch schneidet und zeigt, wie der Zug im Tunnel verschwindet, um so den Geschlechtsverkehr anzudeuten. Sexuell stimulierend ist das natürlich nicht so sehr; um die Empfindungen und Vorstellungen des Publikums anzuregen, bedient sich die Filmindustrie nun mal am liebsten der besonderen Ausstrahlung ihrer "Stars". Als erotische Stimulierungsmittel spielen im Film seit jeher die Frauen die größere Rolle, obwohl, oder vielleicht gerade weil in der Filmindustrie bekanntlich die Männer das Sagen haben, heute Gott sei Dank etwas weniger als noch vor 2o Jahren, als das einzige Gebiet des Filmwesens, auf dem Frauen etwas zu sagen hatten, der Filmjournalismus war.

STARS

Ich will jetzt ein paar weibliche Stars nennen, von denen manche den meisten von uns nicht mehr bekannt sind, weil sie die Stars unsere Eltern oder sogar Großeltern waren und nicht unsere. Aber gerade in den letzten Jahren ist eine Bewegung im Gange, die vergessene Stars wieder hervorholt, ihnen Retrospektiven widmet und sie mit Buchveröffentlichungen ehrt. Das nimmt leider oft wieder die üblichen Vermarktungsformen an, so wie Bierflaschen in Form von Marlene-Dietrich-Beinen oder ähnliches, bestätigt jedoch nur wieder die "mythische" Kraft, die die Stars, und oft vor allem die toten, besitzen. Parker Tyler, der sich in einem Buch mit "Mythos und Magie in den Filmen Hollywoods" beschäftigt, sagt:...wenn sie ... sterben -im Film-, dann sterben sie einen höheren Tod, wenn sie lieben, so lieben sie mit einer höheren Liebe! Wie die Götter machen sie fortdauernde Metamorphosen durch, verlieren allerdings nie ihre Identität...

Diese Identität ist allerdings oft rätselhaft genug: das berühmteste Beispiel ist wahrscheinlich die Garbo.

Greta Lovisa Gustafson hieß sie, als sie 1922 ihre erste Filmrolle erhielt. Damals war sie 17 und ein relativ unauffälliges, aber hübsches Mädchen, auf das man durch seine große Fotogenität aufmerksam wurde. Schon 1925 kam sie mit Mauritz Stiller nach Hollywood, Stiller scheitert, doch die Garbo wird zu d e m Star, wie es sich mit ihren großen Erfolgen in Berlin (u. a. "Die freudlose Gasse") angekündigt hatte. In den Staaten drehte sie zwischen 1922 und 1941 23 Filme, darunter Die Kameliendame, Menschen im Hotel, Ninotschka. Dann zieht sie sich zurück und versucht nie wieder ein Comeback. Doch man vergißt sie nicht, vielmehr formt sich das Traumbild der unerreichbaren, der "göttlichen" Garbo. Und es existiert noch immer.

Ein zeitgenössischer Gegensatz zur Garbo ist Mae West. Sie ist vollbusig, überhaupt sehr füllig (von ihr stammt der Ausspruch: "Die Kurve ist die schönste Verbindung zweier Punkte"), hat den Gang eines Cowboys auf dem Weg zum Duell und vor allem ein unverschämt unverschämtes Verhältnis zu den Männern. Sie spielt mit ihnen, ge-und mißbraucht sie, ist unabhängig und mutig: ihr Theaterstück "Sex" brachte sie sogar ins Gefängnis. Ihre Einstellung zum Sex läßt sich mit einem ihrer berühmten Bonmots erhellen: nach einer Premiere in London wird sie von zahlreichen Männern bestürmt. Mae West: "Elf, elf, sie sind elf, meine Herren, das ist zuviel für eine Nacht. Wenigstens einer wird verzichten müssen." Ein andermal, als einer ihrer Verehrer (im Film oder in Wahrheit ist gleichgültig, sie war immer nur Mae West) ihr zuflüstert: "Liebling, ich kann dich nie vergessen", antwortet sie lakonisch: "Wer kann das schon?".

Auch wenn sie ein bißchen übertreiben sollte, es lohnt sich, ihre Filme anzusehen. (1o Stück, entstanden in der Zeit zwischen 1932 und 1943.)

Mae West war eine Art üppiger (1o2 cm Oberweite) Vamp, also eine rätselvolle, katzenhafte Frau, ursprünglich böse und vor allem dazu da, die Männer ins Verderben zu stürzen.

Solche femmes fatales hat auch die deutsche Filmgeschichte aufzuweisen. Pola Negri zum Beispiel, oder Brigitte Helm, die später unter Fritz Lang in "Metropolis" mitwirkte.

Betrachtet man die Reihe der Filmstars so kann man sehen, daß sie sich irgendwo zwischen den beiden Extremen Mary-Pickford-Typ (Mary Pickford war während der Stummfilmzeit in den USA ein großer Star; sie verkörperte das süße, unschuldige Mädchen und wurde von ihrem Publikum liebevoll "Unser kleiner Blondkopf" genannt) und Vamp-Typ bewegen. Ein Beispiel: Doris Day würde ich mehr in Richtung Pickford-Typ rücken, die feurige Jane Russell mehr in Richtung Vamp.

Jane Russell wurde übrigens von Howard Hughes entdeckt, der reichste Mann der Welt, der vor kurzer Zeit verstarb. Neben der Russell entdeckte er noch viele andere Stars, Ava Gardner, die Filmtänzerin Ginger Rogers oder die legendäre Jean Harlow.

Nach dem 2. Weltkrieg lassen sich verschiedene Typen unterscheiden. Da sind Sophia Loren und Elisabeth Taylor, typische Diven im alten Sinne, und dann der neue Typ Brigitte Bardot, frischer und jugendlicher als die Diven. In BB's Richtung geht auch Claudia Cardinale. Eine Reihe von Schauspielerinnen hat Marilyn Monroe nachgeeifert, die meist zärtliche, aber unbedarfte Typen spielt,

die sich in der Welt nicht so richtig zurechtfinden. Dann gibt es die richtigen Busenstars. Jayne Mansfield gehörte zuzihnen, bee vor sie 1967 einem Autounfall zum Unfall fiel. Jayne Mansfield war"die Kurve" schlechthin, die absolute Sexbombe. Raquel Welch kann man mit ihr vergleichen, oder Anita Eckberg und Gina Lollobrigida. Im krassen Gegensatz erscheinen dazu Audrey Hepburn oder Jean Seberg, die einen mehr androgynen, jungenhaften Typ repräsentieren.
Zwei Stars der 6oer Jahre, die keine mehr sein wollten, sind Jane Fonda und Vanessa Redgrave. Jane Fonda hatte die sprichwörtlichen Starallüren an sich, bis sie sich dem politischen film zuwandte. (Vorher hatte sie unter anderem in "Cat Ballou" und In "Barbarella" mitgespielt). Ihre Filmarbeit auf politischem Gebiet fand große Beachtung. Sie fuhr zum Beispiel während des Vietnam-Krieges an den Kriegsschauplatz selbst und drehte dort einen Film, um die amerikanischen Zuschauer darüber zu informieren, was dort in ihrem Namen geschah.
Vanessa Redgrave wurde vor allem durch "Blow-Up" bekannt, heute ist sie als aktives Mitglied einer radikalen Frauenbewegung ebenfalls im politischen Bereich aktiv.
Es fällt schwer, zu sagen, wer heute d e r Star ist, überhaupt scheint der weibliche Star nicht mehrdie überrggende Rolle zu spielen wie es früher war.
Es reicht heute nicht mehr aus, einen Film mit einem Star zu besetzen, um ihn zu einem Kassenschlager werden zu lassen.
Trotzdem existiert der Starkult weiter, auch wenn oft nur noch tote Stars angebetet werden, mit all seinen perersen Konsequenzen. Eine Pariser Zeitung fühlte sich durch eine Ausstellung mit Kleidern, die Stars getragen hatten, ans "dunkelste Afrika" erinnert und nannte diese Art von Verehrung nur noch "Fetischismus". Dieser rührt letztlich nur von der sehr starken Identifizierung mit dem Star her, die auch die Ursache der zahlreichen Selbstmorde nach dem Tod von Marilyn Monroe ist und den Vorfall erklärt, daß ein junger Mann einmal seinem Star ein Stück seiner Haut zum Geschenk machte.

Tim Krieger

Schulbücher Klassenlektüre
und für die
FREIZEIT
spannende jugendzeitschriften
sowie
lehrreiche Bücher
für A L L E Zwecke!!
erhältlich in:
K. KINDLERS
BUCHHANDLUNG
Inh.: G. Krück
Hauptstr. 37
6950 Mosbach

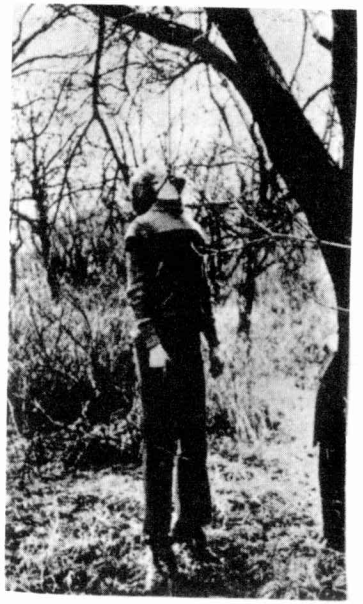
DER SAUEN TOD

Wenn auf dem Lande eine Hausschlachtung ansteht, soll sich Folgendes zutragen:
Ein letztes Mal stürzt sich das Schwein in den schnuffelhohen Trog, um zwischen Sauerkraut und Leberknödeln die letzten Bissen vom gestrigen Streuselkuchen zu erhaschen.Unter heiterem Grunzen und wolllüstigem Schmatzen steckt das Vieh den Kopf in den zähflüssigen Brei und ringelt den markigen Schwanz.
Schließlich wird es vom beflissenen Bauern noch mit vergorenem Most getränkt,um tagsdarauf leichter den Weg unter die Schrotflinte antreten zu können.
Dem Futterbehältnis entstiegen und alkoholgeschwängert,suhlt das Borstvieh noch einmal mit Begeisterung im eigenem Miste und schmiegt sich dann mit zufriedenem Blicke und speckigem Bauch in das frisch gestreute Stroh.
Aber der nächste Morgen wird diesem schweinischem Leben schrotend das Licht ausblasen.
Ein weiß bekittelter Schlächter stolpert in aller Herrgottsfrühe in den Stall und zerrt das noch trunkene Tier aus diesem Idyll.
Es wird der letzte Sonnenaufgang sein,dem du Schwein entgegenblinzelst! Wurstige Hände drücken der Sau eine Pistole an den zu großen Schädel, und ein dumpfer Knall macht dem Dasein des gefräßigen,vitalen Borstenviehs ein Ende! Noch zuckt der klumpe Körper unter dem Geschoß,unter größtem Kraftaufwand bäumt sich zum letzten Male der Ringelschwanz auf, als der Metzger schon mit bebender Stimme und tränenschweren Augen die Spannung bricht und mit den Worten: "Die Sau ist entschlafen!" messergewandt deren Bauch aufschlitzt.Jetzt rühmen die Beistehenden unter stetem Blutschlagen seitens der Großmutter den selbstlosen Einsatz der Verstorbenen mit dem Ausruf:"Sie starb für uns!"
Diese rührende Szene nimmt bald ein Ende,und mit vereinten Kräften wird das Schwein entborstet,verwurstelt und verschnitzelt.
Das Scheiden der Ringelschwänzlerin verwunden,verzehrt man ihre sterblichen Überreste und mästet aufs neue eine solche - bis zum nächsten Schlachtfest!

Wers nicht glaubt - Schweine werden heute noch von Metzgern geschlachtet.

Molker

Ihr AUGENGLAS von Drygas
Augenoptiker-Meister
kontaktlinsen
Gerhard Drygas
695 Mosbach Hauptstr.16
Tel. 06261/2679



Schüler-Selbstmord
„Ich kann nicht mehr, will nicht mehr"

DIE SCHULE MACHT DIE KINDER KRANK !!!

Am Mittag noch war der 12jährige Daniel M, so berichtet sein Freund, auffallend ausgelassen gewesen. Wenige Stunden später wurde er tot aufgefunden - er hatte sich erhängt. Die Gründe für den Selbstmord: schlechte Zensuren und die Angst, in der Schule zu versagen. In einem anderen Ort erschoß sich ein 17jähriger Gymnasiast mit einem Kleinkalibergewähr. Grund: Schwierigkeiten in der Schule!

Diese Selbstmorde sind zwar Einzelfälle, aber schon erschreckende Anzeichen. Mittlerweile ist Selbstmord die zweithäufigste Todesursache bei 15- bis 20jährigen. Die Schüler werden vom "Schulstreß" und "Leistungsdruck" geplagt, mit anderen Worten, sie halten den Druck, ausgeübt durch Unterricht, Hausaufgaben und Klassenarbeiten, nicht mehr aus. Der frühere Kultusminister Ludwig v. Friedeburg sagte dazu: "Unsere Schulen sind Lehrfabriken geworden, die Schüler werden zu Einzelkämpfern gedrillt."

Wen trifft die Schuld? Politiker wie Prof. v. Friedeburg oder Prof. Hahn, die für unser Bildungssystem verantwortlich sind?

Lehrer, die zwar fachlich gut ausgebildet sind aber die fehlende psychologische Ausbildung haben? Eltern, die aus Prestigegründen, ohne Rücksicht auf Intelligenz oder Interesse der Kinder, das Gymnasium erzwingen, um mit dem Abitur prahlen zu können?

Die Schwierigkeiten fangen schon in der Grundschule an, die eigentlich nur noch eine "Zuführungsanstalt" für weiterführende Schulen ist. Die Schüler werden schon mit acht Jahren auf ein Ziel hin sortiert: Abitur.

Zuhause erhält der Schüler 76' statt Zärtlichkeit oder verbalem Lob für eine "1" eine Münze - genau wie sein Vater den Lohn.

Wie konnte es dazu kommen, obwohl die Schulausbildung doch ein beliebtes Thema von Bildungspolitikern in den sechziger Jahren war?

In den sechziger Jahren gingen die schwachen Jahrgänge zur Schule. Man hatte genügend Ausbildungsraum und baute fröhlich Gymnasien und Hochschulen.

Damals entstand die Vorstellung von einer gänzlich akademisierten Gesellschaft.

Schulen ohne Lehrermangel und ohne Leistungsdruck. An Notenwettkampf und NC dachte niemand. Damals forderte die Bildungspolitikerin Hamm-Brücher: 50 % eines Jahrganges sollen Abitur machen.

Die Eltern zogen daraus den Schluß, alle könnten vielleicht sozial aufsteigen und mehr verdienen, wenn man nur Abitur habe und studiere.

Die Beseitigung des gegenwärtigen Leistungskampfes kann nur mit gemeinsamer Beteiligung aller Landesregierungen geschehen. Es kann nur dem Schüler schaden, wenn sich die "Schuldigen" - Eltern, Lehrer, Politiker - gegenseitig verteufeln.

Die Parteien haben dafür zu sorgen, daß dieses Problem nicht Thema des Bundestagswahlkampfes wird und in den kleinkarierten Wettbewerb "Wer hat die beste Schulpolitik" ausartet.

Auch die Eltern müssen aufgeklärt werden. Wieviele Eltern mißdeuten es, wenn ihr Kind über Kopf- oder Bauchweh klagt.

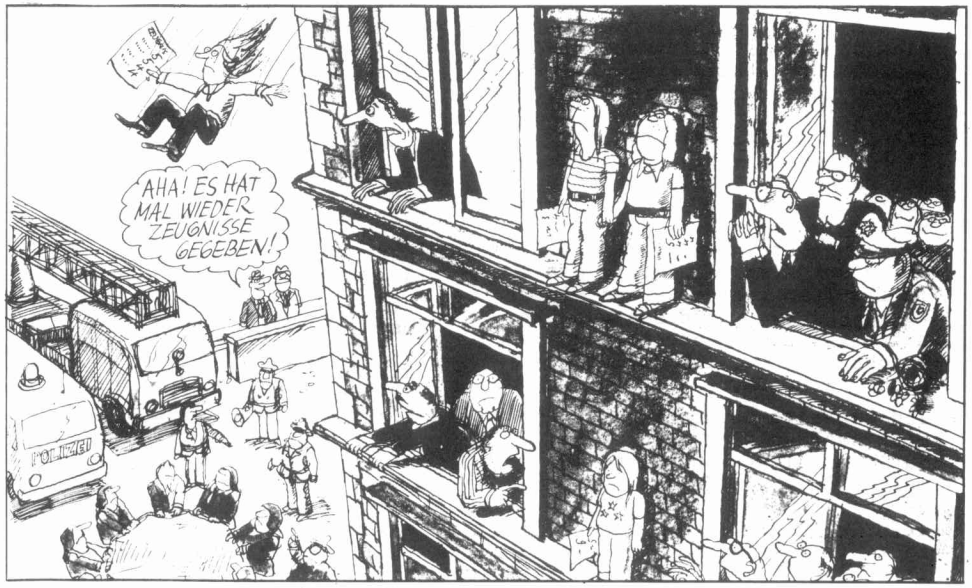
Notwendige Maßnahmen!

Überprüfung der Lernstoffmenge

Verringerung der Hausaufgaben
Abschaffung der Zensuren in den unteren Grundschulklassen

Es geht schließlich, das scheinen viele Eltern und auch Lehrer vergessen zu haben, um das Wohl der Kinder, daß man nicht mit Noten und Leistungswerten messen kann.

Nach: Bild der Wissenschaft 4/1976
Editorial: Wolfram Huncke



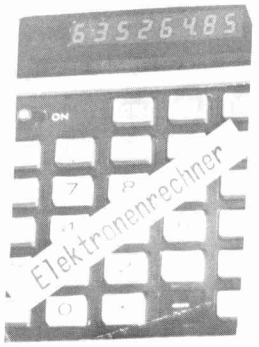
KAUFHAUSDIEBSTAHL

Neulich ging ich durch ein Kaufhaus und beobachtete den folgenden Vorfall:
Ein Mädchen,ungefähr 14 Jahre alt,stand in der Kosmetik - Abteilung und schaute sich Lippenstifte,Wimperntusche und verschiedene andere Dinge an.Sie trugeinen grünen Parker mit großen unauffälligen Taschen und ziemlich weiten Ärmeln.Eine Verkäuferin kam herann und fragte nach ihren Wünschen. Das Mädchen ließ sich beraten, fragte nach Preisen und sagte dann,daß sie sich die Sachen noch einmal anschauen möchte. Die Verkäuferin gab sich zufrieden und ging an einen anderen Tisch,um den nächsten Kunden zu bedienen.
Inzwischen kramte das Mädchen in den Sachen herum,schaute sich das an und probierte dieses aus.Endlich schien sie gefunden zu haben,was sie suchte.Doch, nein,es war noch nicht das Richtige.Sie suchte weiter.Einen Lippenstift hielt sie lange in der Hand,und plötzlich konnte ich sehen,wie sie sich kurz und verstohlen umblickte und dann den Lippenstift blitzschnell unter den Ärmel schob,die Hand in die Tasche steckte und wieder herauszog.Das ganze sah aus,als hätte sie ein Taschentuch aus der Tasche holen wollen und dieses nicht gefunden.

Ich bezahlte meine Einkäufe und ging nachdenklich nach Hause. Auf dem Heimweg überlegte ich mir, welche Beweggründe das Mädchen veranlaßt haben könnten.Hat sie kein Geld,um sich den Lippenstift zu kaufen,oder sind ihre Eltern nicht damit einverstanden? Vielleicht ist ihr auch ihr Taschengeld zu schade,um es für Schminksachen auszugeben? Vielleicht braucht sie sie ihr Geld,um Zigaretten zu kaufen und in Discotheken zu gehen?
Oder stiehlt sie nur,weil es Spaß macht und gefährlich ist? Reizt sie der Nervenkitzel? Will sie sich und ihren Freunden beweisen,wie mutig sie ist? Oder war einfach die Verlockung zu groß? Schließlich liegen alle angebotenen Waren scheibar unbewacht herum, und man braucht nur zuzugreifen.
Ich frage mich,ob sich das Mädchen über die Folgen im Klaren war,die auf sie zugekommen wären,wenn man sie erwischt hätte.
Kinder unter 14 Jahren können zwar nach dem Jugendschutzgesetz noch nicht bestraft werden,aber Jugendliche müssen vor den Richter,wenn das Kaufhaus Anzeige erstattet. Selbstverständlich erfahren dann auch die Eltern von dem Diebstahl,und wenn diese nicht sehr viel Verständnis und Liebe für ihr Kind aufbringen, kann es passieren,dass solch ein Mädchen in ein Erziehungsheim gesteckt wird.und von der Familie immer als Diebin betrachtet wird,der man nicht mehr vertrauen kann.
Ich habe auch schon gehört, daß Jugentliche in solchen Fällen Sozialarbeit leisten, d.h. für eine bestimmte Zeit in Krankenhäusern und Anstalten helfen mußten.
Alles in allem finde ich,daß man es sich sehr gut überlegen sollte,ob es sich lohnt,für einen Lippenstift(oder etwas ähnliches) soviel zu riskiren und aufs Spiel zu setzen

Eva Jesinghaus

Gar nicht wahr! Nur das richtig Zeug muß man haben



in großer Auswahl vom Fachgeschäft :

Büro GULBA
MOSBACH Carl-Theodor-Straße 11
SINSHEIM Hauptstraße 124

NUR erste Häuser nur Spitenfabrikanten SIND RICHTER U. WENDT'S FARBENLIEFERANTEN

Stadt-Apotheke,Mosbach
Apotheker Walter Kapferer

Engel-Apotheke,Mosbach
Apothekerin Marian Kunberger

Rathaus-Apotheke,Mosbach
Apotheker R. Waschitschek

Apotheke am Henschelberg
Apotheker Rudolf Haupt

Central-Apotheke,Mosbach
Apotheker K. Hanna
Chemisch-analytische Untersuchungen

Ringelnatz ~ Poems

Joachim Ringelnatz (eig. Hans Böttticher), geb. am 7.8. 1883 in Wurzen bei Laipzig. gest. am 16. II. 1934 in Berlin.
Nach seiner Schulzeit ging er zur See, wurde dann Kaufmann. 1909 kam er zum Kabarett des Münchner "Simpl".
Während des ersten Weltkriegs diente er bei der Kriegsmarine. Nach 1918 war der auch malerisch begabte Ringelnatz Kabarettist in München und Berlin. -

Ringelnatz schrieb "Stumpfsinn in Versen". Hinter den manchmal zusammenhangslosen, sich zufällig reimenden Versen verbirgt sich aber mehr Tiefsinn, mehr philosophisches Gedankengut, als sich auf den ersten Blick erkennen lässt.

Zu den meiner Meinung nach wichtigsten Werken gehören: "Kuttel Daddeldu", "Und auf einmal steht es neben dir" (ges. Gedichte). "Schnupftabakdose".

Auf den nächsten Seiten erscheinen in loser Folge Gedichte von Joachim Ringelnatz.

Peter A. Herwig

Sommer frische

Zupf dir ein Wölckchen aus dem Wolkenweiss,
das durch den sonnigen Himmel schreitet.
Und schmücke den Hut, der dich begleitet,
mit einem grünen Reis.

Verstecke dich faul in der Füll der Gräser.
Weil's wohltut, weil's frommt.
Und bist du ein Mundharmonikabläser
und hast eine bei dir, dann spiel was dir kommt.

Und lass deine Melodien lenken
von dem freigegebenen Wolkengezupf.
Vergiss dich. Es soll dein Denken

nicht weiter reichen als ein Grashüpferhupf.

Zu dir

Sie sprangen aus rasender Eisenbahn
und haben sich gar nicht weh getan.
Sie wanderten über Geleise,
und wenn ein Zug sie überfuhr,
dann knirschte nichts. Sie lachten nur.
Und weiter ging die Reise.

Sie schritten durch eine steinerne Wand,
durch Stacheldrähte und Wüstenbrand,
durch Grenzverbote und Schranken
und durch ein vorgehaltnes Gewehr,
durchzogen viele Meilen Meer.-

Meine Gedanken.-

Ihr Kurs ging durch, ging nie vorbei.

Und als sie dich erreichten,

da zitterten sie und erbleichten
und fühlten sich doch unsagbar froh.

Ferientips

Der Studienkreis für Tourismus hat im Auftrag des Bundesministeriums für Jugend, Familie und Gesundheit 3 umfangreiche Zusammenfassungen aller Ferienangebote für Jugendliche von den verschiedensten Organisationen herausgebracht. Die Broschüren geben Auskunft über Ort, Termin, Art und Altersbegrenzung der verschiedenen Veranstaltungen, sowie genaue Adresse des Veranstalters. Der besseren Übersicht wegen sind die Ferienangebote je nach Art in verschiedene Abschnitte aufgeteilt.

1. Abschnitt; Work-Camps und soziale Hilfsdienste. In Work-Camps verrichtet man ohne Bezahlung in einer internationalen Gruppe Jugendlicher Arbeiten an gemeinnützigen Projekten (Krankenhausbau oder Altbaurenovierungen, Unterkunft, Verpflegung und Versicherung sind im geringen Teilnahmerbeitrag (50 DM) enthalten. Work-Camps gibt es in ganz Europa.

2. Abschnitt: Sprachreisen

3. Abschnitt: Kultur- und Sporttreffen. Dazu zählen Veranstaltungen wie Kanusafari durch Schweden, Fußball- und Fitnesstraining in England oder lehrreiche Veranstaltungen über Jazz, Klassik usw. (mit praktischen Übungen).

4. Abschnitt: Internationale Jugendbegegnung. Hier trifft man sich je nach Preislage in Zeltlagern oder Feriendörfern mit Jugendlichen aus ganz Europa in den verschiedensten Ländern.

5. Abschnitt: Studienreisen, Wanderungen, Rundreisen. Diese Veranstaltungen dienen zum (näheren) Kennenlernen des betreffenden Landes und dessen Bräuchen

6. Abschnitt: Aufenthalt in ausländischen Familien.

7. Abschnitt: Hilfe für Gruppen und Individualreisende. Dieser Abschnitt beinhaltet Adressen, bei denen Leute, die auf eigene Faust verreisen wollen, Informationen über billige Unterkünfte, Reiserouten usw. erhalten können. Adresse: Studienkreis für Tourismus, Josef-Jägerhuberstr. 11, 813 Starnberg.

Rainer Tistler

radio gaedicke
Fernsehen!
ob Schwarz-Weiß oder Farbe — am billigsten vom Fachmann
Obrigheim
Heitersgasse 17
Telefon 75 22
Ihr Fernseh-Technikermeister

Was ist Liebe?

9 - 12 jährige Kinder schreiben ihre Gedanken über die Liebe auf.

Es gibt viele Lieben: es gibt Tierliebe, und daß ein Bruder seine Schwester liebt, daß ein Freund seinen anderen Freund liebt, und es gibt Menschenliebe.

Die Eltern sind manchmal dagegen, daß der Junge sie trifft; das Mädchen haut dann ab mit Zeug und Geld und geht zu ihrem Freund, und übernachtet da, wenn die Elter des Jungen es erlauben.

Liebe ist ... wenn er einmal später nach Hause kommt, vorher anzurufen.

... wenn sie ihn schnarchen läßt, und ihn nicht weckt.

... wenn sich zwei Leute ins Bett legen, obwohl sie noch nicht geheiratet haben.

Ich finde, Liebe ist nur für Erwachsene, jedenfalls zu Menschen. Ein vernünftiger Schüler spricht nur dreimal in der Woche mit einem Mädchen. Ich selbst habe nur Liebe zu den Hunden. (siehe M.H.)

Wenn ein Mädchen einen Jungen sieht, der ihr gefällt, dann steht sie immer neben ihm. Wenn ein Junge ein Mädchen liebt, dann läuft das Mädchen rot an.

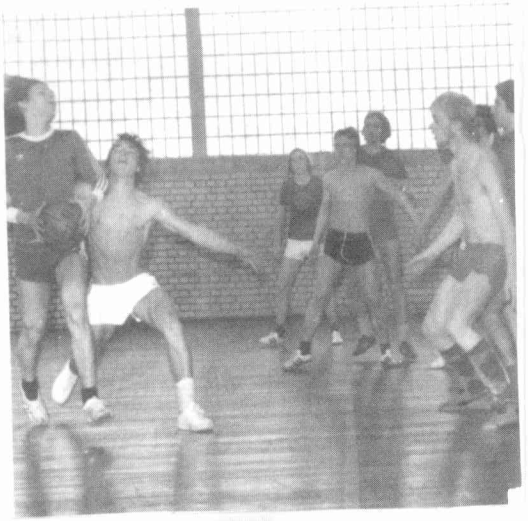
Wenn man sich oft trifft, dann fängt die Liebe meistens an. Man geht öfter aus. Die Frauen machen sich hübsch. Das nennen die Leute Sex. Dann schläft man nachts nackt und bis morgens. Man bekommt ein Kind und erzieht es. Der Mann geht zur Arbeit und die Frau bleibt zu Hause. Dann kocht sie Mittagessen und ihr Mann kommt dann auch nach Hause. Aber sie lieben sich immernoch.

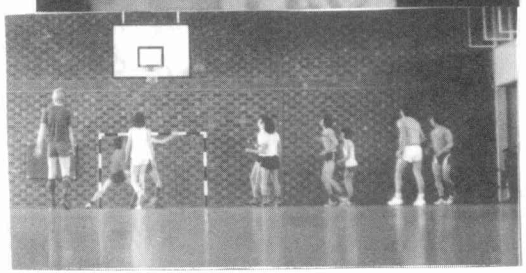
Wenn der Junge und das Mädchen sich sehr lieben, dann will, daß sie sich verloben sie sich, und wenn einer von ihnen verheiraten sollen, dann kommt es zu Streitigkeiten.

Ich stelle mir da - runter vor, daß es keinen Krieg und keinen Terror mehr gibt, und daß die Abrüstung bald erfolgt. Daß sich alle Menschen gern haben (schwarze und weiße) und alle gern etwas abgeben an die, die nichts haben.

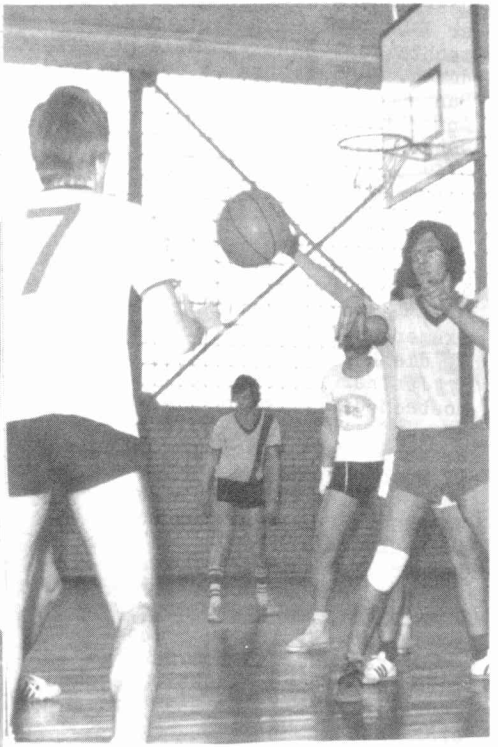
Aus der Zeitschrift „Brigitte" 1/75

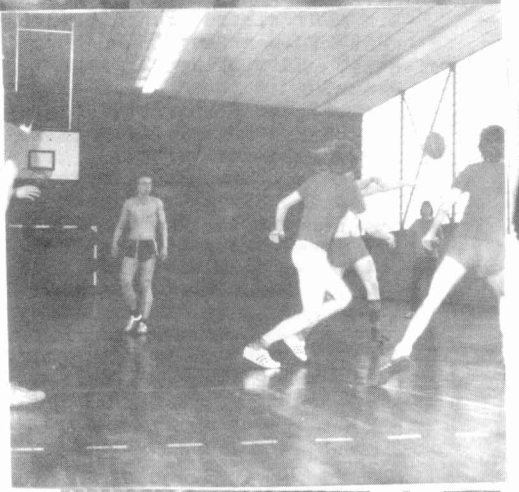
BASKETBALL ~

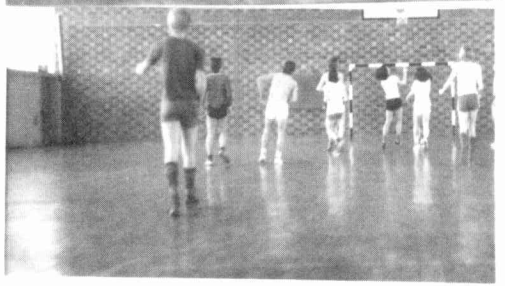




TURNIER



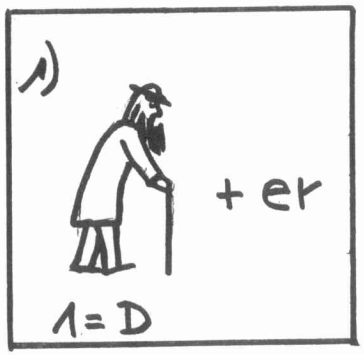




neue Lehrer

STR Jentner unterrichtet am NKG Sport, Französisch und Erdkunde. Am 6.12. 47 in Mühlacker bei Stuttgart geboren, kam er 1951 nach Heidelberg und machte dort eine normale Schulzeit durch. 1966 machte er dort am Bunsengymnasium das Abitur. Anschliessend rief ihn für zwei Jahre die Schule der Nation. 1969 begann er an der Heidelberger Universität Romanistik und Sport zu studieren. Unterbrochen wurde das Studium durch ein Jahr Auslandsaufenthalt in Frankreich. 1974 legte er das erste Staatsexamen ab, es folgte bis Ende 75 die Referendarzeit. STR Jentner kam gleich nach Mosbach, das Klima hier findet er gut. Er spielt aktiv Volleyball beim TV Mosbach, ausserdem pflegt er, um sportlich fit zu bleiben, Waldläufe durch den schönen Odenwald zu machen. Ferner liest er sehr gerne Balladen und Gedichte, [redacted], sonst gefällt ihm auch der schwarze Humor (Kishon/sehr gut. Wäre ihm die Möglichkeit gegeben, würde er gerne eine Spanisch AG einrichten.

Peter A. Herwig



Ringelnatz

Komm, sage mir, was du für Sorgen hast

In eines Holzes Duft lebt ferner Land.
Gebirge schreiten durch die blaue Luft.
Ein Windhauch streicht wie Mutter deine Hand.
Und eine Speise schmeckt wie Kindersand.

Die Erde hat ein freundliches Gesicht,
so gross, dass mans von weitem nur erfasst.
Komm, sage mir, was du für Sorgen hast.
Reich willst du werden ?-

Warum bist du's nicht?

J. P.

Im Park

Ein ganz kleines Reh stand am ganz kleinen Baum
still und verklärt wie im Traum.
Das war des Nachts elf Uhr zwei
Und dann kam ich um vier
morgens wieder vorbei,
und da träumte noch immer das Tier.
Nun schlich ich mich leise-
ich atmete kaum-
gegen den Wind an den Baum,
und gab dem Reh einen ganz kleinen Stips.
Und da war es aus Gips.

J. R

Die Ameisen

In Hamburg lebten zwei Ameisen,
die wollten nach Australien reisen.
Bei Altona auf der Chausse,
da taten ihnen die Beine weh
und da verzichteten sie weise
dann auf den letzten Teil
der Reise.

J. R.

LEHRMITTELFREIHEIT

oder was einem die Schule schuldet?

Im Gegensatz zu anderen Schulen hat es sich mit der Zeit eingebürgert, dass die Schulbücher zur Hälfte von den Eltern und zur Hälfte von der Schule bezahlt werden, was den Vorteil hat, dass die Bücher dann in den Besitz der Schüler übergehen. Jedoch müssten laut Landesverfassung und Schulverwaltungsgesetz den Schülern alle Lernmittel, die im Einzelfall über 1.- DM kosten, leihweise überlassen werden.

Bei dieser Regelung kommt auf die Eltern mit zwei Kindern immerhin jedes Jahr eine Rechnung zwischen 100 und 200 DM. Dies ist besonders dann unakzeptabel, wenn man z. B. seine Religionsbücher nur ein Jahr benützt (oder auch nicht) und dann im Bücherschrank verstauben läßt. Außerdem ist diese Regelung in den gesetzlichen Bestimmungen gar nicht als Regel vorgesehen. Dort steht vielmehr, daß alle notwendigen Lernmittel, die im Einzelfall über 1 DM kosten, vom Schulträger den Schülern teilweise zu überlassen sind. Und damit keine Interprätationen möglich sind, ist in verschiedenen Listen für die einzelnen Schularten genau festgelegt, was notwendige Lehrmittel sind. Für das Fach Bildende Kunst sind folgende Lernmittel vorgesehen:

Ein Päckchen Farbstifte, ein Farbkasten mit Pinsel, 1 Zeichenblock, Linolbesteck und ab der 10. Klasse 1 Lehrbuch Kunstgeschichte (und alles kostenlos, versteht sich). Oder für Mathematik bekommt man zusätzlich zu den Lehrbüchern Zirkel, Rechenschieber, Zeichendreiecke, Schablonen usw.

Wenn ihr also in Zukunft eure Farbstifte usw. von der Schule leihen wollt, geht aufs Sekretariat, aber laßt euch nicht abschütteln; sie werden nämlich so tun, als wüßten sie von dem Gesetz nichts, oder sie berufen sich auf das "Gewohnheitsrecht" (die ganze Zeit haben wir es aber anders geregelt); doch wenn ihr darauf besteht, müssen sie es euch geben. Das sind nämlich einklagbare Rechte. Reiner Tistler

ALTERNATIVE GRUPPENARBEIT

Seit eh und je vollzieht sich der Unterricht in unseren Schulen nach dem selben Schema. Der Lehrer erzählt etwas, die Schüler hören zu. (oder auch nicht), langweilen sich und müssen den vorgekauten Stoff in der nächsten Stunde wiederkauen (Frontalunterricht). Die Schüler sollen aber in der Schule zu selbstständigem Handeln erzogen werden und sie sollen sich bei der Gestaltung des Unterrichts aktiv beteiligen. Eine Möglichkeit dies zu erreichen ist die Gruppenarbeit.

was ist gruppenarbeit?

Die Klasse teilt sich in Gruppen zu je 5 bis 6 Mann auf, und jede Gruppe behandelt ein Thema ihrer Wahl. Geeignete Themen für Gruppenarbeiten sind: Umweltschutz, Sinn und Unsinn von Moden, Alkohol, Drogen, Zensuren, Religionen u.s.w. Geeignete Fächer für Gruppenarbeit sind: Deutsch, Religion, Gemeinschaftskunde, Geschichte und die naturwissenschaftlichen Fächer. Will man ein Thema unter verschiedenen Gesichtspunkten bearbeiten, so kann man auch Fächer kombinieren. Dann nimmt man z.B. in Biologie die Schäden und Auswirkungen des Alkohols durch, und in Religion die verschiedenen Gründe, die zu übermäßigem Alkoholkonsum führen. Die Schülrr besorgen sich möglichst vielseitiges Informationen zu ihrem Thema, wobei ihnen der Lehrer behilflich ist. Dann werden die verschiedenen Standpunkte diskutiert, die Ergebnisse festgehalten und der ganzen Klasse vorgetragen. Wenn man ein besonders wichtiges Thema behandelt hat, das vielleicht auch andere interessiert, kann man seine Arbeit in einer Zeitung veröffentlichen lassen, ein Flugblatt machen oder eine informationsveranstaltung organisieren

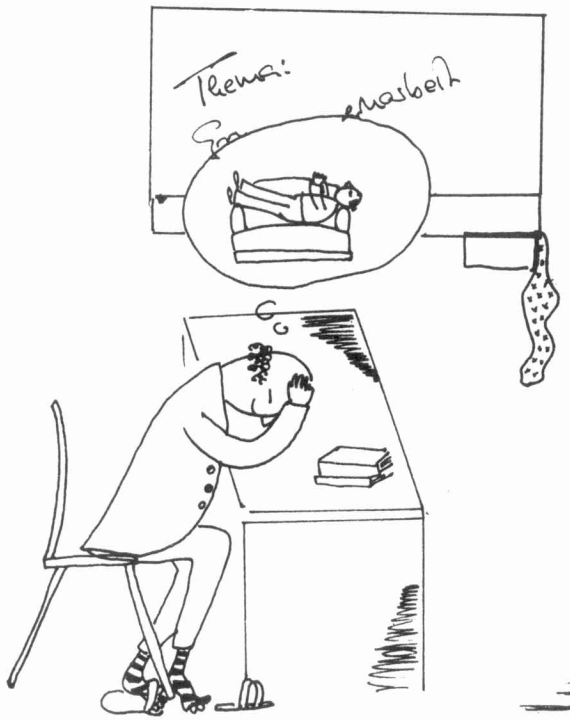
vorteile der gruppenarbeit

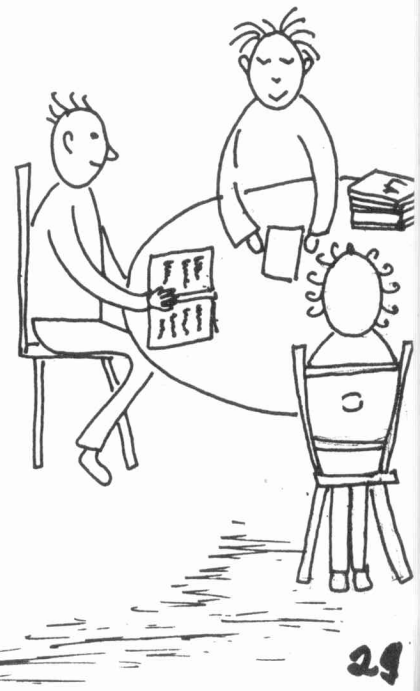
Die Schüler arbeiten selbstständig, sie können sich frei äußern, ohne Zensur durch den Lehrer. Der Unterricht verläuft freier (Kein Stillsitzen, kein Melden, man kann in der klasse rumgehen und Mitschüler oder den Lehrer befragen). In der Kleingruppe melden sich Schüler die sonst vor der Klasse nie etw. sagen, eher zu Wort, weil der Kreis überschaubarer ist, sie die Schüler besser kennen und weil ja jeder seine Meinung sagt. Demokratisches Verhalten wird eingeübt, die Schüler lernen die Meinung anderer zu akzeptieren und gegebenenfalls die eigene zu korrigieren. Das Selbstbewußtsein der Schüler steigt durch das Gefühl akzeptiert zu werden und selbstständig etwas erarbeitet zu haben. Dann macht der Unterricht auch mehr Spaß! :)

Die Gruppenarbeit bringt aber auch Schwierigkeiten mit sich.

Vor allem organisatorische, wenn man z.B. ein Thema in mehreren Fächern behandeln will. Unser Stundenplan eignet sich dazu nicht. Gruppenarbeit ist bisher nur in Gesamtschulen im Lehr - und Stundenplan eingeplant. Mit der Gruppenarbeit sollte man so früh wie möglich anfangen, denn wenn man in einer Klasse, die schon 1o Jahre Frontalunterricht hinter sich hat, Gruppenarbeit machen will, kann es passieren, dass die Schüler schon zu lustlos und passiev sind, und sich gegen jede Neuerung, die eventuell Arbeit mit sich bringt, wehren Nach 1o Jahren (spätestens!) ist den meißten Schülern die Lust am Lernen vergangen. Schule ist für sie ein notwendiges Übel, das man so schnell wie möglich hinter sich bringen sollte. Sie können sich nicht mehr vorstellen, dass Lernen auch Spass machen und sinnvoll sein kann. (Doch wer wills ihnen derzeit verdenken!)!!!)

reiner tistler





Deutsche Steuergelder für Moskaus Rüstung?

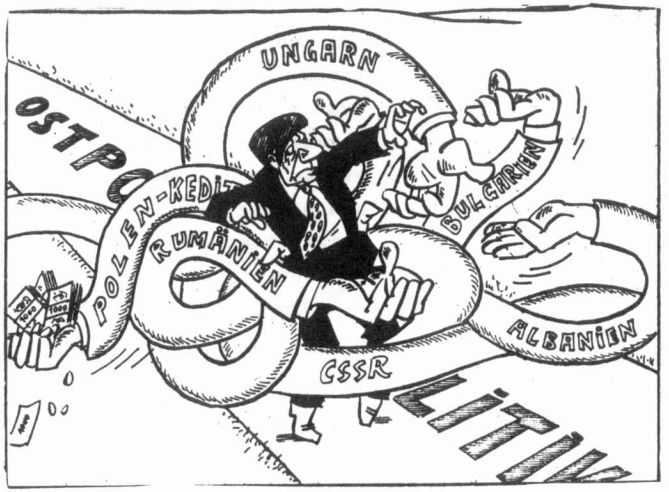
Die deutsche Bevölkerung hat sich mittlerweile daran gewöhnt, daß seit Ende des Zweiten Weltkrieges, angefangen von Reparationszahlungen in Milliardenhöhe bis zu großzügigen Wirtschaftskrediten mit Niedrigstzinssätzen, ein großzügiger Finanzstrom in die Länder des Warschauer Paktes fließt.
Dieser stetige, æltsamerweise nie versiegende Finanzstrom ist für die kommunistischen Staaten allerdings längst zur lebenswichtigen Selbstverständlichkeit geworden, denn der Ostblock lebt sozusagen "auf Pump". Das planwirtschaftliche System zeigt sich nicht in der Lage, die staatlichen Forderungen und Ziele zu erreichen.
Auf der letzten "Comecon-Konferenz" in Moskau wurden höchst ungünstige Prognosen für die laufenden Vierjahrespläne von 1971 bis 1975 gestellt, eine negative Schlußbilanz ist zu erwarten und auch der Ostblock hat mit der Inflation (als typische Krankheit des "totgeweihten Kapitalismus" bespöttelt) zu kämpfen.
Um einen kleinen Einblick in die finanzpolitische Situation des Ostens zu geben, hier eine kleine Zahlenaufstellung:
1963 betrugen die dem Ostblock von den USA und den EG-Ländern gewährten Kredite 45 Millionen Dollar. 1969 waren es schon 545 Millionen Dollar und 1973 kletterten die Kredite auf 10 Milliarden (!) Dollar. Nebenbei sei noch erwähnt, daß die Bundesrepublik größter westeuropäischer Kreditgeber ist.

Trotz dieser fatalen wirtschaftlichen Lage scheinen alle kommunistischen Staaten für ihre Rüstung geradezu Geld wie Heu zu haben. Jeder weiß, daß moderne Armeen viel kosten, wirtschaftliche Umwälzungen aller Art zur Folge haben, Entbehrungen und Opfer der Bevölkerung erfordern und gefährliche innenpolitische Entwicklungen heraufbeschwören. Trotzdem wird die forcierte Aufrüstung der Raketentruppen, Atombasen, Luftflotten, Kriegsschiffe und Panzerarmeen energisch vorangetrieben, und der Westen steht geradezu vor einem Phänomen der wechselnden Waffenarsenale seiner Gegner.
Wie ein Hohn mutet dagegen die Erklärung des deutschen Politikers Egon Bahr, der sich sogar zu einem Ministerposten befähigt fühlt, an, als er sich einmal positiv zum Vorgehen der Bundesregierung äusserte. Nach Meinung dieses "Architekten der Ostpolitik" ist die Aufrüstung des Warschauer Paktes hauptsächlich der Furcht vor China zuzuschreiben. Er verschwendet allerdings kein Wort darüber, warum 3/4 des sowjetischen Potentials auf Mitteleuropa ausgerichtet ist. Weiterhin ist Bahr der Ansicht, daß man der Sowjetunion helfen müsse, den Konflikt zwischen Rüstung und Konsumbefriedigung zu lösen; damit erleichtert er ihr also durch Zulieferung die Aufrüstung! Eine Einstellung, die an der Zurechnungsfähigkeit des Politikers Zweifel aufkommen läßt.

→

Tatsache ist, daß der Westen in gewissem Sinne diese Sättigung fördert.
Tatsache ist, daß die Sowjetunion durch die Entspannung westliche Technologie entgegengenommen hat, ohne selbst dafür etwas gleichwertiges gegeben zu haben.
Tatsache ist, daß die BRD inzwischen der Volksrepublik Jugoslawien einen Kredit in Höhe von insgesamt einer Milliard DM gewährt hat. Die parlamentarischen Gremien wurden dabei teilweise umgangen. Interessant die Kreditbedingungen: Nach 10 Jahren (man denke an den Geldwertschwund) fallen 2% Zinsen bei 30jähriger Laufzeit an. Dies bedeutet ein Geschenk des deutschen Steuerzahlers an die sozialistische Republik Jugoslawien in einer Größenordnung von über 700 Millionen DM.
Es werden Gespräche über Kredite an Moskau geführt; allerdings handelt es sich dabei um Geheimverhandlungen, so daß wenig Information an die Öffentlichkeit (Geldgeber)dringt.
Bezeichnend ist jedoch die Erklärung der für Europa zuständigen Abteilungsleiter im sowjetischen Außenministerium, Iwanow und Balrod: "Wenn Sie Polen eine Milliarde geben wollen und Jugoslawien 300 Millionen DM (die erste Rate der Milliarde) gegeben haben, werden Sie verstehen, daß die Größenordnungsvorstellungen der Sowjetunion erheblich darüber hinausgehen."
Auch Ostberlin, die Tschechoslowakei und Polen fordern beständig neue Finanzierungshilfen von der Bundesrepublik.
Stoph erklärte im Juni 1970: "Über alle Forderungen der DDR gegenüber der BRD liegt bei uns eine exakte Rechnung vor, und wir werden bei passender Gelegenheit auf sie zurückkommen."
Die Gier unserer östlichen Nachbarn scheint unersättlich. So fordert Stoph gar nach dem Transitabkommen, durch das die DDR auf die Dauer von vier Jahren eine Pauschalzahlung von jährlich 234,9 Milliarden DM erhält, eine zusätzliche Zahlung von 100 (!) Milliarden DM als Aufwendung für die Ausbildung von drei Millionen Zonenflüchtlingen.
Es stellt sich nun lediglich noch die Frage: Wann wird- wenn Sättigung Aggression vermindert - die Sättigung auftreten? Vor oder nach der Aggression?

Michael Brill, 13a ★



WAHLKAMPF FUEHRUNG

Ich möchte hier eine Studie der Arbeitsgemeinschaft Medien vorstellen, die anlässlich der Baden-Würrtembergischen Landtagswahlen am 4. April 1976 angefertigt wurde. Die Studie beschäftigt sich mit der Wahlkampfführung der drei grossen Parteien CDU, SPD und FDP.
Wenn eine der drei Parteien in diesem Artikel ausserordentlich schlecht weg kommt, so ist dies nicht der Böswilligkeit des Autors zuzuschreiben sondern allein dieser Partei.

Im Wahlkampfstil der Parteien treten zum Teil deutliche Unterschiede zu Tage. Zitat aus der Einleitung der Studie: "Während in dem untersuchten Wahlkampfmaterial der SPD eine Vielzahl von politischen Zielen zu verzeichnen ist, überwiegen bei der CDU sehr polemische Auseinandersetzungen mit dem Gegner oder die Hervorhebung der eigenen Erfolge. Dabei wird die Strategie verfolgt, alles Schlechte und Negative mit dem politischen Gegner zu indentifizieren, wobei durchaus gelegentlich die Mittel der Diffamierung und Verdrehung angewandt werden."
Die Studie untersucht verschiedenste Wahlkampfmaterialien der Parteien, wie -Zeitungsanzeigen
-Musterreden bei Wahlkampfveranstaltungen
-Wahlkampfzeitungen
-Fernsehwerbespots
-die Wahlkampfplattformen
Zuerst sei das Material der CDU näher untersucht: Auffällig ist, dass die CDU weniger versuchte, argumentativ zu überzeugen, als dass sie es vielmehr darauf anlegte den Gegner durch "schlagkräftige und diffamierende Reizworte zu denunzieren."
Einige Beispiele des CDU-Wahljargons: "Linke Besserwisser, Reformschwärmer und Wirtschaftschaoten, Bonner Reformwut und Idiologenwahn, Rezepte aus der sozialistischen Mottenkiste, sozialistische Gleichmacherei, Nobelpreis-Träumer, Freiheit oder Sozialismus." Die CDU versuchte alle positiven Dinge ihrer Politik zuzuschreiben, negative politische Erscheinungen wurden generell der SPD Bundesregierung in Bonn untergeschoben. Die inhaltliche Präsentation des CDU Materials entspricht in ihren Aussagen und Inhalten, sei es nun in Fernsehspots, Zeitungsanzeigen oder der Musterreden für die Kandidaten, immer derselben Konzeption; die da wäre: wenige Argumente, viele Schlagworte und häufig wiederholte Verwendung von Reizworten. Es zeigt sich weiter die konsequente Technik, das Material in den Dimensionen gut und böse aufzu bereiten. So auch der Hauptslogan der CDU: "Freiheit oder Sozialismus", wobei die FDP noch als Wasserträger für sozialistische Kräfte bezeichnet wurde. Auf Deutsch: die CDU sagt dem Wähler:

Hans Traxler:

Am Tag nach der Bundestagswahl, wenn...

aus: Sozialdemokratmagazin 4/1976

Wenn Du nicht uns wählst, rennst Du in Dein Verderben, die Unfreiheit, in den Sozialismus.
FDP und vor allem SPD Parteien mit weit längerer demokratischer Tradition als die CDU selbst, Parteien die objektiv betrachtet dem Bürger (mit) zu seinen jetzigen Freiheiten geholfen haben, werden somit als undemokratisch abgetan.
Das Gespenst des Sozialismus erschreckt wie das Wahlergebnis zeigt, erfolgreich so manchen braven Wähler, der sich nun unter Filbinger und Co seiner Freiheit auch weiterhin erfreuen darf.
Durch eine solche Argumentation wurde der Bürger in seinem Entscheidungsspielraum eingeengt, er musste ja jedes Argument mit gut und schlecht bewerten, zum Denken sollte er von der CDU scheinbar nicht angeregt werden.
Abschliessend sei zur CDU Wahlkampfführung festzustellen, dass diese durchaus nicht neu war, denn die Grundsätze:

1) Die Propaganda hat sich einzustellen nach der Aufnahmefähigkeit des Beschränktesten unter denen, an die sie sich richtet.
2) Allererste Voraussetzung ist die grundsätzlich subjektiv einseitige Stellungnahme;
3) Die Propaganda hat sich auf wenig zu beschränken;
4) sie hat dies ewig zu wiederholen;
5) es geht um die Konzentration auf den Gegner;
6) es muss die gesamte Aufmerksamkeit auf diese eine Frage geschlossen vereint werden, so, als ob von ihrer Lösung tatsächlich Sein oder Nichtsein abhinge;
7) Grundsatz muss bleiben, an den Instinkt und nicht an den Verstand zu appelieren.

mit denen schon Adolf Hitler erfolgreich gearbeitet hat, scheinen auch oft (zu oft) für die CDU zuzutreffen.

Wahlkampfführung von SPD und FDP ähneln sich sehr. Es wird versucht den Bürger zu überzeugen, ihm eine Argumentationskette näher zu bringen, eigene Ziele verständlicher zu machen.

"Hier wird der Prozesscharakter des Zustandekommens von politischen Entscheidungen, von Wahlentscheidungen ins Visier genommen: der Wähler wird aufgefordert, Argumentationen nachzuvollziehen und anhand eines differenzierten Wertekanons viele Vorzüge auf der Seite der SPD zu sehen, die Einseitigkeit der CDU-Behauptungen dagegen ablehnend zu bewerten.

Die Ausseinandersetzung der FDP mit der CDU sieht zum Beispiel so aus:

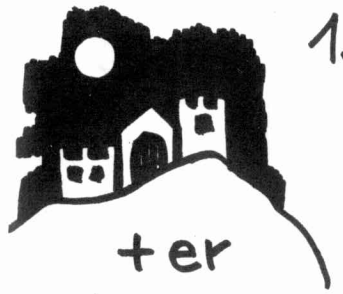
Der baden-württembergische Regierungschef und CDU-Landesvorsitzende Hans Karl Filbinger hat im Stil eines Cassius Clay den Wahlkampfring betreten. Getreu dem Vorbild des bekannten Boxkämpfers hat er vor der "Schlacht" mit grossen Worten sich und seine Leistung gerühmt-um sofort in der ersten Runde den gefährlichsten Gegner mit Tiefschlägen zu Boden zu strecken. Filbinger hat die erste Runde gewonnen: Das politische Argument ist bereits k.o.

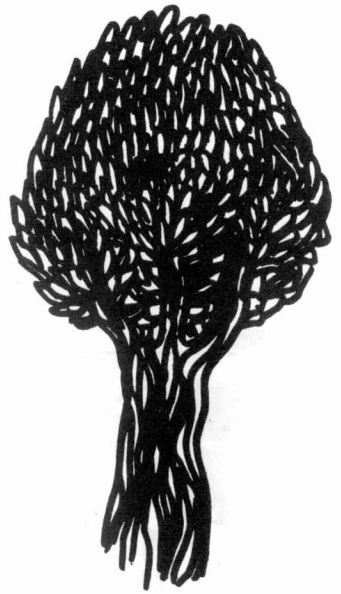
Ein Beispiel der SPD Gegendarstellung zu den Vorwürfen Filbingers, dass Sozialisten nicht mit Geld umgehen könnten:
Die Landesregierung zeigt in teuren Anzeigen, wie man Steuergelder falsch anlegt: für reine Parteipropaganda. Allein dafür zahlen die Bürger unseres Landes bis zur Wahl mindestens 658.878 DM. Genug, um über 50 Ausbildungsplätze zu schaffen. Der CDU ist ihre Propaganda wichtiger. Jeder hat so seine Art, mit Geld umzugehen.

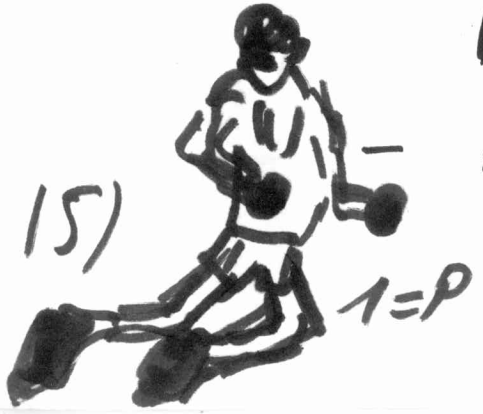
Es bleibt nur zu hoffen, dass SPD und FDP nicht auch in den Wahlkampfstil der CDU abrutschen, und dass die CDU sich ihres "C's" einmal mehr besinnt und zur Bundestagswahl einen objektiveren Wahlkampf führen wird.

Die Studie, auf die ich mich in diesem Artikel beziehe, kann selbstverständlich bei mir ausgeliehen werden!

christoph h. laade







„SOLIDARITAETSERKLAERUNG"

Wir haben erfahren, daß an der Ganztagsschule Osterburken (GTO) die Schülersprecherin vom Abi und von der Schule ausgeschlossen wurde, weil sie sich weigerte, eine Plakette,mit der Aufschrift: "Weg mit dem § 218. Das Volk selber soll entscheiden! Volksentscheid!" abzunehmen. Daß sich daraufhin eine Schülersolidaritätsgruppe auf der Grundlage der Forderungen: "Für freie Meinungsäußerung an den Schulen! Keine undemokratische Zensur von Plaketten, Plakaten, Wandzeitungen und Flugblättern. Weg mit den Disziplinarmaßnahmen! Keine Einschüchterungsversuche gegen Schüler, die die Plakette gegen den § 218 tragen!" gebildet hat. Daß sie Unterschriften sammelte und Flugblätter verteilte, und daß auf Grund dieser Aktionen weitere Disziplinarmaßnahmen eingeleitet wurden: Ein Mitglied dieser Gruppe wurde ebenfalls aus der Schule ausgeschlossen, zwei anderen Mitglieder wurde ein scharfer Verweis erteilt, wenn sie nicht aus der Solidaritätsgruppe austreten, würde auch ihnen der Schulausschluß drohen.

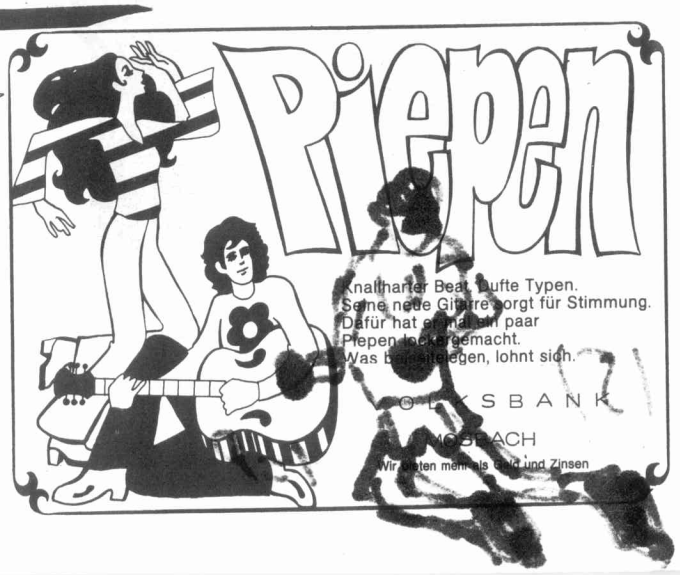
Wir fühlen uns solidarisch mit den betroffenen Schülern und unterstützen ihren Kampf gegen politische Entrechtung an den Schulen.

Diese Solidaritätserklärung wurde verabschiedet bei einem Jugend zentrums-Seminar vom 7. bis 9. 5. 1976 in Seckach von Teilnehmern der Jugendzentrumsinitiativen aus: Amorbach, Buchen, Dachverband Heidelberg, Lahr, Marktheidenfeld, Mosbach, Röttingen, Walzbachtal, Wertheim, Würzburg, Zwingenberg und Osterburken.

●

IN SACHEN SCHUHE

schuh-treff
Inh. Gertrud Stadler
695 Mosbach · Hauptstraße 7



Das Mehl der Rübsraten Mühle

Vor nicht allzu langer Zeit mit einer sensiblen Fensterscheibe gemessen, hatte ich mich mit zwei Seiten Bürokratenfindigkeit rumzuschlagen, denn man hatte der Versicherung angetragen, die entstandenen Unkosten zu decken. Nach dem Anlaß und dem Hergang des Schadenfalls gefragt, wurde ich der gestellten Aufgabe folgendermaßen gerecht:

Vom überraschend prachtvollen Frühlingswetter des 29. Februars angetan, schnürte unser 17-jähriger Sohn seine Fußballstiefel und begab sich, den neuen, wohl aufgepumpten Plastikfußball unter dem Arm und in Begleitung seines Freundes Ralph, zum nahen, frisch aufbereiteten Parkplatz der Gemeinde Schefflenz, um sich balltechnisch zu üben. Der Platz schien deshalb vielversprechend, weil er autoloser Natur und hervorragend bespielbar war.

Nach einigen possierlichen Ballstafetten schickte der besagte Freund unseren Sprößling mit herrlichem Steilpaß in aussichtsreiche Position, woraufhin Dirk ohne langes Fackeln, denn er weiß dank langjähriger Dienste im hiesigen Fußballverein um das erforderliche blitzschnelle Handeln in diesem Sport, den Hohlkörper auf die ungünstig postierte Viehwaage, die den trefflich in Schuß gehaltenen Gemeindeplatz säumt, zudrosch und eines der beiden Fenster dieser Örtlichkeit in gewohnt kraftvoller Manier bezwang.

Glücklicherweise wurde zur Tatzeit die öffentliche Wiegestelle nicht von einem klobigen Rindviehfrequentiert, so daß man weiteren Unannehmlichkeiten aus dem Wege gehen konnte.

Zeilen darauf noch befragt, was mich dazu bewogen habe so sträflich zu handeln, konnte ich mir die Antwort "W o l l u s t" nicht verkneifen.

"Ich bin es überdrüssig,mein Euter länger in die Melkmaschinen zu zwängen", sagte die Kuh und legte ein Ei.

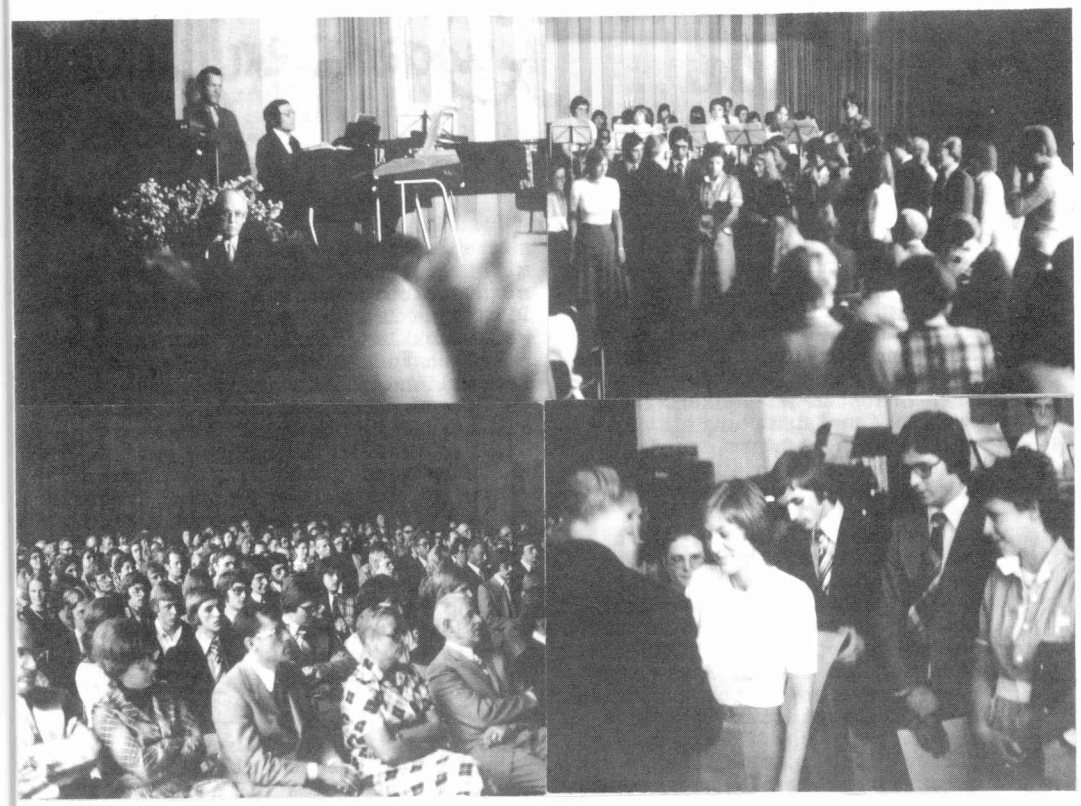
Molker

Traditionsbewußt —
aber jung und dynamisch !

Für Geldgeschäfte sind wir der richtige Partner.

Sparkasse Mosbach

Abiturientenentlassung



Am 29.5.76 kamen sie zum letztenmal in dem Gebäude zusammen, in dem sie die letzten Jahre jeden Morgen gewesen waren. Ich meine, die diesjährigen Abiturienten, die an diesem Tag in der Abiturientenfeier verabschiedet wurden. Auch diese Feier nahm den in solchen Augenblicken üblichen Verlauf. Es waren Eltern, Lehrer, Gäste, einige Schüler (u.a. die TK-Red.),der Schulleiter OStD Dr. Metz und vor allem die Abiturienten anwesend. Musikalisch untermalt wurde die Feierstunde von einer singenden Klasse (8a), einer Geigengruppe, Herrn GP Kühn an der elektr. Orgel und am Klavier, Th. Frey am Klavier,und Ludger Pornschlegel auf seiner Trompete.

Dr. Metz eröffnete die Feier mit einer Ansprache. Anschließend bestieg auch Abiturientensprecher Martin Ziegler das Podium und hielt eine Rede, über die ich einen kurzen Überblick geben will. Nach den Praeliminarien ging er auf die Probleme ein, die sich dem Abiturienten nun stellen.Er kam nach einigen Beispielen zu dem Schluß, daß Deutschlands Bildungsplaner versagt haben. "Um einem Bildungsnotstand zu entgehen, verdreifachten sie in zehn Jahren zwar die Zahl der Abiturienten von 47 000 auf 138 000 und erfanden 30 neue Wege, auf denen außerhalb der Oberschulen der Gymnasialabschluß gemacht werden kann. Doch die Zahl der Hochschulplätze wurde nicht entsprechend erhöht."
Von zwei Fächern, die im Jahre 1965 eine Zulassungsbeschränkung zum Studium hatten, stieg die Zahl auf voraussichtlich 36 im WS 1976/77. So wurde "aus der freien Wahl der Ausbildungsstätte für Abiturienten die HZB, die Hochschulzulassungsberechtigung, ausgestellt vom ZVS-Computer, Modell IBM 370/168."
Vier von fünf studierwilligen Abiturienten werden derzeit abgewiesen. Aber auch in den nichtakademischen Berufen wird gesiebt. Trotzdem muß der Abiturient sehen, irgendwie weiterzukommen, Martin Ziegler zieht aus dieser Situation folgenden Schluß, um ein den Neigungen und Interessen optimal nahestehendes Berufsziel zu erreichen: "Eigenaktivität und nicht Resignation ist die sinnvolle Antwort auf die Kenntnis der dargestellten Zusammenhänge."
Anschließend ermunterte Dr. Metz , an Martin Ziegler anknüpfend, die Abiturienten: "Machen Sie das Beste aus Ihrer Situation!" Er nannte noch ein paar Zahlen, wie den Durchschnitt des NKG bei den Abiturnoten von 2,6. Im Vergleich dazu beträgt der Landesdurchschnitt 2,8. Er führt das nicht zuletzt auf das besondere pädagogische Geschick und die Qualifikation des Mosbacher Kollegiums zurück. Hierfür erntete er Beifall, besonders von seiten der Elternschaft. 1/6 der Abiturienten des NKG hatte einen besseren Abiturnotendurchschnitt als 1,9. Anschließend verlieh er die Preise, nahm Ehrungen für besonderen Einsatz bei Veranstaltungen der Schule vor und verteilte die Abiturzeugnisse.
Die Feierstunde wurde mit einem musikalischen Vortrag beendet.

Hans-Jürgen Schneble

Photowettbewerb

Gesucht werden Photos von Lehrern und sonstigen Menschen ,Blumen ,Tieren , Ferienbilder ,Schnappschüsse und sonstige ,ausgefallene Bilder.

Teilnahmeberechtigt sind alle Schüler des NKG.Es sollten möglichst schwarz-weiß Bilder sein.

Die besten Bilder werden im Tintenklecks abgedruckt (natürlich mit dem Namen des Fotographen).

Die Fotographen der drei besten Bilder erhalten Preise.

1. Preis.....ein guter Diafilm (ca. 12DM)
2. Preis .....ein hochempf. SW-Film
3. Preis .....ein norm. empf. SW - Film

Die Photos werden nicht zurückgegeben!!

Besser geht's mit Coca-Cola

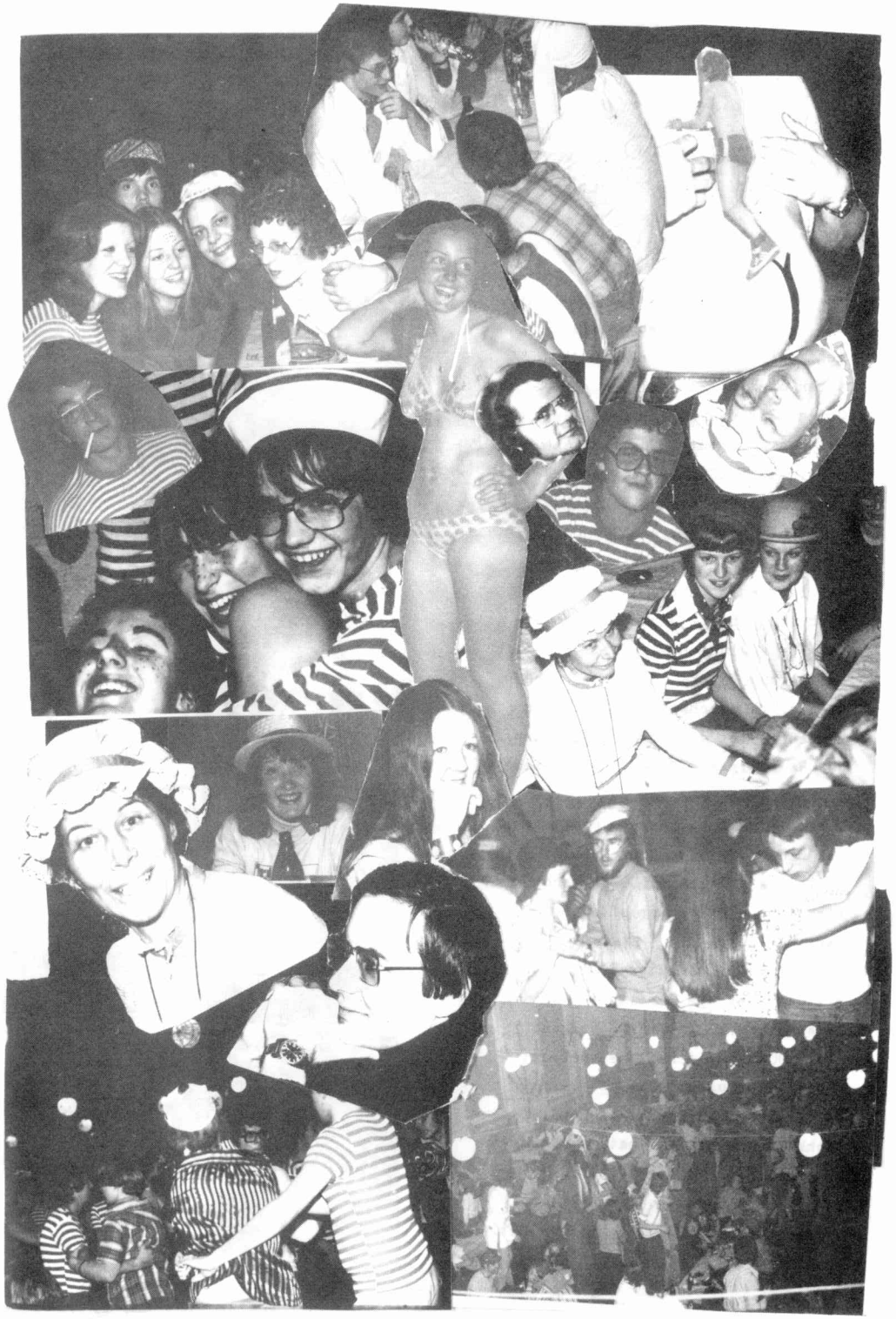
Mach mal Pause.. mit Coke

TRINK Coca-Cola Coke

SCHUTZMARKE

COCA-COLA und COKE sind Warenzeichen für das allbekannte koffeinhaltige Erfrischungsgetränk Coca-Cola Gesellschaft.

GETRÄNKE-VERTRIEBSGESELLSCHAFT M. B. H. & CO.
695 MOSBACH/BADEN
ABFÜLLUNG UND ALLEINVERTRIEB VON „COCA-COLA" FÜR DIE KREISE MOSBACH, BUCHEN, TAUBERBISCHOFSHEIM, BAD MERGENTHEIM, KÜNZELSAU



JUGENDZENTRUM

Im Jahre 1971gründeten Jugendliche aus Mosbach und Umgebung die Jugendzentruminitiative"Forum4", deren Ziel die Erstellung eines Jugendzentrums(JZ) in Selbstverwaltung war.Heute,5Jahre danach, scheinen die Chancen,diese Forderung zu verwirklichen schlechter zu stehen denn je.
Hier zunächst die Entwicklungen der letzten 5 Jahre.
Nach sich über 2 Jahre erstreckenden Verhandlungen mit der Stadtverwaltung(Forum4 mußte e.V. werden, um die Trägerschaft übernehmen zu können)bietet man den Jugendlichen das Haus Ölgasse 10 an.Obwohl dieses Angebot eine Beleidigung für die Mosbacher Jugend ist,die Umbaukosten des"Hauses" werden von einem Architekten auf über 30000DM geschätzt, wird dort ein Tag der offenen Tür veranstaltet.
Bei der entscheidenden Stadtratssitzung über die Bereitstellung des Hauses sind,einem Aufruf folgend, über 100Jugendliche anwesend.Dort müssen die Jugenlichen überrascht feststellen,daß die Stadt in Wirklichkeit die Absicht hat,das Haus abzureißen.
Die Stadt,die durch diese Aktion anscheinend entgültig begriffen hat,

daß die Jugendlichen es mit ihren Forderungen ernst meinen,verspricht nun das Haus Landhäuser (Michelsrotweg)und 30000DM Renovierungsgelder, fordert aber die Gründung eines Stadtjugendrings(SJR) als Träger des JZs .Forum4 tritt dem SJR bei, muß aber bald feststellen,daß der SJR mit seiner rechtslastigen Mehrheit(die kaum die an einem JZ interessierten Jugendlichen repräsentieren kann)und seinem Vorsitzenden Marmann (kath.Jugend,gleichzeitig JU-Mitglied und inzwischen CDU Stadtrat) nur ein Mittel ist,die wirkliche JZ Bewegung erlahmen zu lassen.

Nachdem im Frühjahr75 das Satzungsmodell des Forum4 für ein Jugendzentrum in Selbstverwaltung mit schlagender Mehrheit von der Jugendvollversammlung(JVV) angenommen wird,vom ~~xxx~~SJR jedoch abgelehnt wird(wegen kleiner jur.Mängel),erklärt Forum4 seinen Austritt.
Zu diesem Zeitpunkt sieht bereits fest,daß nur der SJR vom der Stadt anerkannt wird,d.h.Geldmittel bekommt.Die darauffolgenden Versuche des Forum4,einen eigenen Trägerverein zu gründen,verlaufen im Sande.
Inzwischen hat die Rechtslastige Mehrheit des SJR ein "Organisationsmodell JZ"angenommen,das den Jugendlichen keine Selbstbestimmungsrechte einräumt,also der Satzung des SJR entgegensteht.

Dies wird an folgende Punktendeutlich:
1.)"der Geschäftsführende Ausschuß stellt die Hausornung auf",nicht die Jugenlichen!
2.)"der Geschäftsführende Ausschuß muß der Aufgabe der Leitung und Führung des Hauses gewachsen sein und sich an den Maßstäben orientieren,die der pädagogisch sinnvollen und sozial verantwortlichen Jugendarbeit gerecht werden."Durch diese Bestimmung hat nun der JZ Ausschuß die Möglichkeit, den Geschäftsführenden Vorstand nicht demokratisch wählen zu lassen,sondern kann gewählte Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstands mit der Begründung,sie seien nicht geeignet,ablehnen. Der Jugendzentrumsausschuß(JZA)legt die Eignung aber selbst fest.
3.)"der JZA besteht aus 5 gewählten Vertretern des Trägers(SJR).Er nimmt Stellung zu den Etat Forderungen des JZ und soll evtl. auftretende Schwierigkeiten und Konflikte in dem Geschäftsführenden Ausschuß lösen." Damit kann der JZA Etat Forderungen ablehnen und bei auftretenden Schwierigkeiten und Konflikten in den GA bestimmend eingreifen.
Wo bleibt da die in der SJR-Satzung geforderte Selbstverwaltung ?
Ist das noch ein demokratisches JZmodell?

martin zimmermann